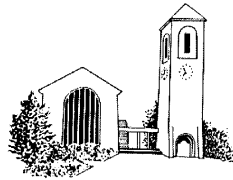
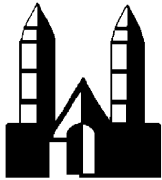




GEMEINSAMER PFARRBRIEF DER  
 SEELSORGEEINHEIT HILTRUP UND AMELSBÜREN  
 ST. CLEMENS • ST. MARIEN • ST. SEBASTIAN  
 PFINGSTEN 2012



HERAUSGEGEBEN VON DEN  
 KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDEN

ST. CLEMENS                      48165 MS-Hiltrup • Hohe Geest 1a  
 Telefon: 02501 910300                      Fax: 02501 910307  
 E-Mail:                      stclemens-hiltrup@bistum-muenster.de

ST. MARIEN                      48165 MS-Hiltrup • Loddenweg 10  
 Telefon: 02501 16929                      Fax: 02501 13028  
 E-Mail:                      stmarien-hiltrup@bistum-muenster.de

ST. SEBASTIAN                      48163 MS-Amelsbüren • Zum Häpper 7  
 Telefon: 02501 5056                      Fax: 02501 58786  
 E-Mail:                      stsebastian-amelsbueren@bistum-muenster.de

REDAKTIONSTEAM

Martina Ahmann ..... ☎ 5762  
 Ulla Deipenbrock ..... ☎ 16929  
 Mechtild Evers ..... ☎ 262502  
 Yvonne Krabbe ..... ☎ 910303  
 Mariele Landsmann ..... ☎ 3161  
 Hans Osowski ..... ☎ 58494  
 Christiane Schnepfer ..... ☎ 910300  
 Lisa Wieskötter ..... ☎ 7984

DRUCK

Druckhaus Klingenuß • Meesenstiege 151 • 48165 Münster

INHALT

Gottes Geist in die Welt tragen .....	3
Fantasie .....	4
Schritt für Schritt zur Fusion.....	4
Urgestein.....	6
30 Jahre in St. Marien.....	8
Geschätzter Begleiter der kfd.....	11
30 Jahre der KAB verbunden.....	11
Abschied nach 30 Jahren.....	12
Ein Bild vom heiligen Geist.....	13
BeGEISTert:.....	13
Caritas Beratungsstelle Hiltrup .....	15
Der Kreuzbund.....	16
Grüße aus Tansania .....	17
Tanzen bei gut 40° C! .....	18
Geistsendung.....	20
Solidario ein Saftladen?!.....	22
Lust auf kfd Programm .....	23
kfd St. Marien – aktuell.....	24
Aus der kfd Amelsbüren .....	24
Gäste aus Albersloh .....	25
Geistsendung.....	25
Fantasie trifft Fantasy.....	26
KÖB St. Sebastian .....	28
Neue Homepage.....	28
Der Kirchenvorstand St. Marien informiert.....	29
50 Jahre Kita St. Marien .....	30
Arbeitskreis Bernhard Poether.....	31
Ein Bild voll Farbe und Bewegung.....	31
Einladung zum Familienwochenende .....	32
Gottesdienste zu Pfingsten 2012 .....	36
Allgemeine Gottesdienstordnung.....	37
Pfarrkontakte in der Seelsorgeeinheit .....	38
Fotos der Firmung 2012.....	39

## Gottes Geist in die Welt tragen ...

Am Pfingsttag ergriff Petrus das Wort:

„Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen.“ (Apg 2, 32) Das musste mal in aller Klarheit gesagt werden. „Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte.“

Das war damals wichtig und das gilt bis heute – manchmal sind deutliche und klare Worte angesagt. In Zeiten der Unruhe, der Neuorientierung, der Weichenstellung – Worte, Aussagen, an denen man sich festhält, die den Weg weisen.

Für heranwachsende Kinder und Jugendliche ist manches klare und deutliche Wort der Eltern wichtig. Bei manchen Versammlungen braucht es den Mut Einzelner, die aufstehen und sagen, was keiner wagt, was aber gesagt werden muss. Es provoziert und stößt auf Widerspruch, doch es führt weiter.

Petrus hatte solchen Mut, er wusste, jetzt ist die Stunde, jetzt kommt es darauf an, auszusprechen, was Sache ist – was die junge Kirche braucht. Ein Fundament, auf dem sie steht und woraus sie lebt – Gott und sein Leben spendender Geist ist es. Davon sind sie überzeugt, er und die anderen. Und dass sie aufstehen und den Mund aufmachen und bekennen, ist deutliches Zeugnis dafür, dass sie diesen Geist Gottes auch empfangen haben.

Das braucht unsere Welt in unserer heutigen Zeit – dass Frauen und Männer aufstehen und bekennen, woraus sie und die Kirche und unsere Gemeinden leben: aus Gottes Geist, der ein Mutmacher und ein Beistand ist.

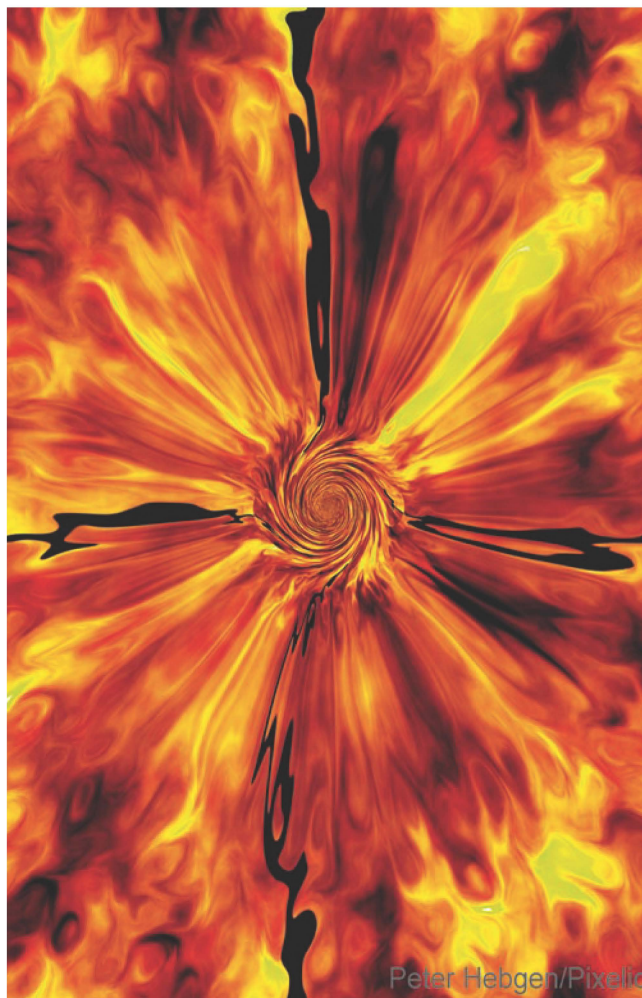
Aus ihm leben wir und gestalten wir die Zukunft unserer Kirche und geben unseren Beitrag für eine Welt, die solche Menschen braucht, die aufstehen und klare und deutliche Worte sprechen. Worte, die Richtung weisen, manchmal auch unbequem sind und herausfordern. Aber die auch spürbar erkennen lassen, dass sie vom eigenen Leben abgedeckt sind und ehrliche Zeugnisse sind.

In den nächsten Wochen verabschieden wir drei Priester aus unserer Seelsorgeeinheit – Pfarrer Schneidewind, Pater Jenkner und Kaplan Thiede. Alle drei haben über lange Zeit mit ihrem Dienst der Verkündigung Zeugnis gegeben von

Gott und seinem Sohn Jesus Christus. In diesem Pfarrbrief wird an anderer Stelle ihr Wirken ausführlich gewürdigt. Für ihr Glaubenszeugnis sei ihnen aber ausdrücklich gedankt.

Ich wünsche allen Lesern eine gute Sommerzeit und grüße alle ganz herzlich –

Ihr Bernd Haane, Pfarrer



Peter Hebgen/Pixelio



arbeiten. In beiden Bereichen ist also für Kontinuität gesorgt und mit umgehender Bestätigung des Generalvikariates zu rechnen!

In den Gremien selbst sind die konkreten Planungen angelaufen: Den Ausgangspunkt bildet ein Festgottesdienst in der Clemenskirche als neuer Pfarrkirche unter lebendiger Mitwirkung unserer Chöre, vieler Gemeindegruppen und von Weihbischof Dr. Stefan Zekorn am 02.09.12 um 10 Uhr. Für Kinder wird parallel eine Betreuung im Pfarrzentrum angeboten und anschließend zur Begegnung im Pfarrzentrum eingeladen.

Weil es aber nicht nur bei einem offiziellen Festakt bleiben soll, wollen einige Rahmenveranstaltungen erste Kontaktnahme, ein Kennenlernen und inhaltliche Auseinandersetzung ermöglichen.

Den Auftakt macht ein Gesprächsabend mit Dr. Christian Hennecke, Regens des Hildesheimer Priesterseminars und Leiter einer Fachstelle Missionarische Pastoral, der sich mit einigen Büchern und Vorträgen einen Namen gemacht hat zur Auseinandersetzung mit dem „Christ sein unter veränderten Bedingungen“ im derzeitigen Wandel von Kirche und Gesellschaft. Auf seine Impulse dürfen wir uns am Montag, 26.08.12, um 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Clemens freuen.

Als nächstes sind in den Teilgemeinden Wortgottesdienste angedacht, um den Übergang im Gebet zu begleiten.

Einen Höhepunkt bilden wird sicher das gemeinsame Pfarrfest rund um St. Clemens, das am Sonntag, 09.09.12, um 10 Uhr mit einer Familienmesse beginnt: Gruppen aus allen Gemeinden haben ihre Beteiligung mit ganz unterschiedlichen Angeboten zugesagt, sodass man sicher einen Tag des fröhlichen Miteinanders erleben und Aktivitäten über die alten Gemeindegrenzen hinaus kennenlernen kann! In bewährter Manier ist für Mittagessen und Kaffeetrinken gesorgt, sodass die heimische Küche kalt bleiben kann.

Neugier auf den neuen Rahmen stillen möchte die Fahrradtour durch die drei bisherigen Gemeinden mit ihren Kirchen und Einrichtungen am Samstag, dem 15.09.12. Um 14 Uhr treffen sich alle Interessenten an Haus Heidhorn. Von dort geht es nach Amelsbüren, dann über den Kanal

nach Hilstrup-West und Mitte und nach einer Kaffeepause im Café Marie nach Hilstrup Ost, wo der gemeinsame Besuch der Abendmesse den Abschluss bilden kann. Sicher werden wir vieles neu kennen lernen, manche Geschichte hören und vertrauter werden.

Informieren will auch ein zusätzlicher kleiner Pfarrbrief, der im Sommer verteilt wird und noch einmal auf die Aktivitäten zur Fusion, vor allem aber auf die Gruppen und Verbände vor Ort hinweist und die Lebendigkeiten darstellen will, die die neue Pfarrei ausmachen.

Alle Angebote befinden sich derzeit in der Feinplanung! Daneben werden die anstehenden Verabschiedungen vorbereitet:

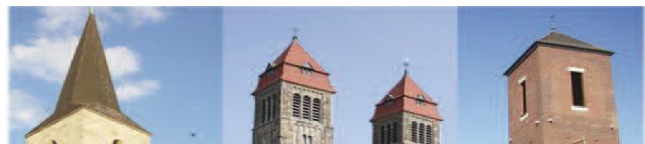
- am 30.06.12 um 18 Uhr/01.07.12 um 11 Uhr für Pater Joachim Jenkner, der ab dem 01.10.12 als Priester im Gemeindedienst in Ascheberg tätig werden wird,
- am 24.06.12 um 10 Uhr für Subsidiar Dr. Christian Thiede in St. Marien,
- am 26.08.12 um 10 Uhr für Pfarrer Gisbert Schneidewind, der in den Ruhestand tritt.

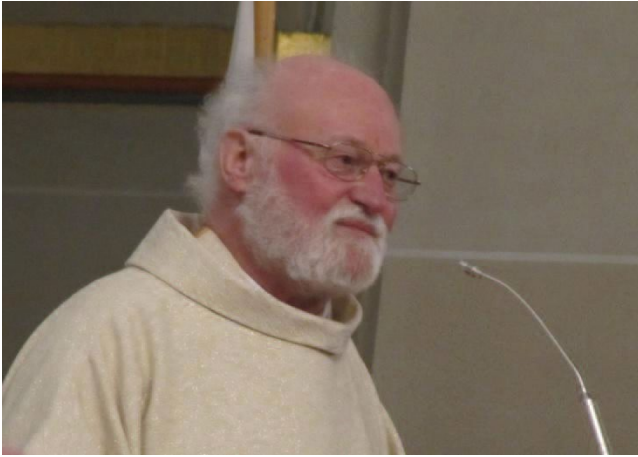
Außerdem beschäftigen Gremien und Hauptamtliche neben ihrer Aufgabenverteilung die Erstellung einer neuen Homepage, die Entwicklung eines Logos, die Abstimmung der Gottesdienstordnung für Sonn- und Werktage, eine Dienstplanung für Küster und Organisten sowie neue Öffnungszeiten für die Pfarrbüros – die Ergebnisse werden im „Fusionsbrief“ im Sommer bekannt gemacht.

Weiter gilt, dass Abstimmungen und Veränderungen vor allem da vorgenommen werden müssen, wo hauptamtlich gearbeitet werden muss und Ressourcen geteilt werden müssen – die gemeindlichen Aktivitäten mit Gruppen und Ehrenamtlichen sollen davon möglichst unberührt bleiben.

Helfen Sie gerne mit durch rechtzeitige Hinweise und Ihr Gebet zu einem gelingenden Übergang zur neuen Gemeinde!

Jochen Hesper, Pastoralreferent





## Urgestein

Pater Joachim Jenkner ist fast 40 Jahre in St. Clemens

Seit fast 40 Jahren arbeitet und wirkt Pater Joachim Jenkner in unserer Gemeinde St. Clemens. Zunächst als Kaplan und später übernahm er als Nachfolger von Pater Martin Kleespieß die Leitung dieser Gemeinde.

Hiltrup war ihm aber schon vertraut, denn hier machte er am Kardinal-von-Galen Gymnasium 1962 Abitur und arbeitete nach verschiedenen Studien in Kleve und Oeventrop einige Zeit als Internatserzieher am KvG.

Als Kaplan arbeitete Pater Jenkner neben Pater Kleespieß zusammen mit Pater Klaus Gräve. In der umfangreichen Gemeindefarbeit war einer seiner Schwerpunkte die Kinder- und Jugendarbeit. Damals gab es noch eine lebendige und intensive kirchliche Jugendarbeit, die sich nicht nur im Jugendheim, das auf dem Gelände des heutigen Pfarrzentrums stand, vollzog. Viele Erwachsene, die heute oft schon Großeltern sind, erinnern sich an ihn als aktiven und engagierten Jugendseelsorger. Sommerlager, Jugendwallfahrten, Ausflüge, Organisation von Kinder- und Jugendgruppen und – nicht zu vergessen – die Messdienerarbeit waren sein Metier. Viele dieser Erwachsenen hat er zunächst in der Jugend und später in ihren Familien begleitet. Denn die Familienkreise,

in denen er auch aktiv mitwirkte, waren ihm immer ein großes Anliegen.

Die Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung gehörte ebenso zu seinem Arbeitsbereich wie die Arbeit in den Kindergärten und Grundschulen.

Ich glaube, er kann kaum durch Hiltrup gehen, ohne Menschen zu treffen von denen er sagen kann: den hab ich getauft, die Erstkommunion hat er durch mich empfangen, bei der Firmung habe ich ihn begleitet und getraut habe ich ihn auch.

Seine Fähigkeit zur Empathie und seine Freude am Umgang mit Menschen werden hier besonders deutlich. Nicht umsonst wird er immer wieder auch von Paaren, die längst aus Hiltrup weggezogen sind, angefragt, sie zu trauen oder ihre Kinder zu taufen. In seiner langen Zeit in Hiltrup hat er auch schon viele Menschen, deren Leben er begleitet hat und die ihm vertraut waren, beerdigen müssen. Für ihn immer eine schwere Aufgabe, wobei seine Art, individuell auf Trauernde einzugehen, sehr geschätzt wird.

Sein Arbeitsfeld als Seelsorger war natürlich noch umfangreicher als hier beschrieben. Als er im März 1987 Leiter der Pfarrgemeinde St. Clemens wurde, nahm dieser Umfang noch zu, und er übernahm die Verantwortung für eine der größten Kirchengemeinden des Bistums mit mehr als 10.000 Mitgliedern.

Sein Wirken und Arbeiten während der folgenden 25 Jahre als Pfarrverwalter insgesamt zu beschreiben und zu würdigen, würde an dieser Stelle zu weit führen. Aus diesem Grund erlaube ich mir, nur einige wichtige Dinge und Aspekte hervorzuheben.

Natürlich gehörten viele seiner bisherigen Tätigkeiten auch in seiner neuen Rolle weiterhin zu seinem Arbeitsbereich. Doch aus der aktiven Kinder- und Jugendarbeit zog er sich zurück. Einen Teil gab er jedoch nie auf: die Arbeit mit den jüngeren Kindern, besonders in den Kindergärten, denn diese war und ist ihm ein Herzensanliegen. Glauben auf eine kindgerechte Art zu vermitteln, ohne ihn zu verfälschen oder zu verniedlichen, ist eine seiner herausragenden Fähigkeiten. Von dieser Fähigkeit waren und sind seine Familien- und Kleinkindergottesdienste geprägt, die ihm immer wich-

tig sind. In den letzten Jahren war er auch an der Ludgerusschule aktiv.

Unvergesslich sind seine Auftritte als Bettler beim alljährlichen Martinsspiel, mit denen er Generationen von Kindern und Eltern beeindruckte.

Die Katechese beschränkte sich natürlich nicht nur auf die Kinder in den Kindergärten. Im Glauben mit Menschen ins Gespräch zu kommen ist ihm immer ein wichtiges Anliegen. Viele Menschen unserer Gemeinde haben das in den Glaubensgesprächen zu unterschiedlichen Themen erfahren.

Während dieser 25 Jahre sind unter Pater Jenkners Leitung einige herausragende Dinge entstanden. Da ist zunächst einmal das Pfarrzentrum zu nennen, das im Jahr 1998 fertig gestellt wurde. Zur Finanzierung dieses Projektes wurde das alte Pfarrhaus verkauft und Pater Jenkner zog damals mit Pater Welberg und dem gesamten Pfarrbüro auf die andere Straßenseite in ein neu errichtetes Gebäude. Im und um das Pfarrzentrum findet seitdem ein lebendiges Gemeindeleben statt, das auch den Alten Pfarrhof umfasst.

Pater Jenkners Freude an der Musik, insbesondere am Gesang, ist vielen bekannt. Sein hervorragender Gesang ist wichtiges Gestaltungsmerkmal seiner Gottesdienste. So war eines seiner größten Projekte die Planung und Anschaffung der neuen Orgel, deren Klang seit dem 16. Dezember 2007 nicht nur Gottesdienstbesucher, sondern auch häufig Konzertbesucher erfreut. Er hat für diese Orgel unermüdlich Spenden gesammelt und vieles organisiert, um die Finanzierung zu sichern.

Der Aufbau des großen Altenhilfezentrums St. Clemens macht deutlich, wie umfassend sein Wirkungskreis ist. Mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher, Hauptamtlicher und der Meyer-Suhrheinrich-Stiftung gelang hier ein zukunftsträchtiges und qualitativ gutes Zentrum, das durch die verschiedensten Angebote vielen älteren Menschen Pflege, Wohnung, Unterstützung und somit Heimat in Hilstrup bietet.

So hatte und hat Pater Jenkner in den vielen Jahren seiner Tätigkeit immer Unterstützung und Hilfe durch viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, deren Engagement er immer zu schätzen weiß. Hier ist noch einmal sein freundlicher Umgang mit Menschen hervorzuheben. Seine Toleranz und seine Bereitschaft, Menschen so zu akzeptieren wie sie sind, machen den Umgang mit ihm angenehm. An dieser Stelle sei ein kleiner gedanklicher Abstecher erlaubt, der mich zu seinem größten Hobby führt, dem Fotografieren. Viele seiner Vertrauten erhalten am Ende des Jahres immer seinen selbst gestalteten Fotokalender. Er enthält eine Auswahl der Fotos, die während eines Jahres entstanden sind, kommentiert mit seinen Gedanken und Ideen.

## Einladung

Fast 40 Jahre war Pater Joachim Jenkner msc in unserer Pfarrgemeinde St. Clemens seelsorglich tätig, davon 25 Jahre als Pfarrer. Im Rahmen der anstehenden Fusion der Pfarrgemeinden St. Sebastian, St. Marien und St. Clemens wird er unsere Gemeinde verlassen und eine neue seelsorgliche Aufgabe übernehmen.

Wir verabschieden Pater Jenkner im Festgottesdienst am

Samstag, 30.06.2012, um 18:00 Uhr

in unserer Pfarrkirche St. Clemens.

Zum Gottesdienst und zum anschließenden Empfang im Pfarrzentrum laden wir Sie herzlich ein. Über Ihre Teilnahme freuen wir uns – und sicherlich auch Pater Jenkner.

Felizitas Schulte  
Vorsitzende des Seelsorgerates

Dr. Wolfgang Erfeld  
stv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes



Spontaner Dank aus der Gemeinde im Dankgottesdienst zum 25-jährigen Pfarrerjubiläum

Pater Jenkner ist froh, sich immer auf einen aktiven Kirchenvorstand verlassen zu können und freut sich über die Arbeit rund um den Seelsorgerat (früher Pfarrgemeinderat). Die Arbeit in den Ausschüssen hat er stets aktiv begleitet und mitgestaltet. Ein Bereich, der ihm sehr am Herzen liegt, ist die Oekumene. So arbeitet er genau so gut mit den katholischen wie mit den evangelischen Nachbargemeinden zusammen.

Die vielen Verbände, Organisationen und Gruppen in der Gemeinde haben immer seine Aufmerksamkeit. Auch ist es ihm wichtig, die Arbeit der Institutionen wie Stadtteilbücherei, Sozialbüro, KOT, Zentralrendantur zu begleiten und zu unterstützen.

Diese Liste könnte noch weiter fortgesetzt werden, doch will ich an dieser Stelle schließen. Allerdings möchte ich darauf hinweisen, dass dies ein sehr subjektiver Bericht ist, der aus meiner persönlichen Sicht als langjähriger ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiterin geschrieben wurde und keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Manch anderer würde Pater Jenkers Tätigkeit anders beschreiben und andere Schwerpunkte hervorheben. Ich habe ihn als Kindergartenleiterin und Vorsitzende des Pfarrgemeinderates/Seelsorgerates so erlebt und kennen gelernt und bin sehr

dankbar für die lange Zeit, die ich mit ihm zusammen arbeiten durfte. Sie war und ist durch ein großes gegenseitiges Vertrauen mit hoher Wertschätzung geprägt.

Am 1. Juli dieses Jahres schließt sich der Kreis, und Pater Jenkner wird die Arbeit in dieser Gemeinde nach fast 40 Jahren beenden. Eine neue große Gemeinde entsteht, und er wird nun mit 70 Jahren „etwas kürzer treten“ und einen neuen kleineren und anderen Wirkungskreis haben.

Ich wünsche ihm dafür alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Im Namen der vielen Menschen der Kirchengemeinde St. Clemens sage ich von ganzem Herzen DANKE!

Felizitas Schulte  
Vorsitzende des Seelsorgerates

## 30 Jahre in St. Marien

### Abschied von Pfarrer Gisbert Schneidewind

Fusionsfolgen: Im Zuge der Zusammenlegung der Gemeinden St. Clemens, St. Marien und St. Sebastian zur neuen großen Gemeinde St. Clemens Hilstrup Amelsbüren wird Pfarrer Gisbert Schneidewind die Gemeinde St. Marien verlassen. Pfarrer Schneidewind tritt in den Ruhestand.

In die Gemeinde eingeführt wurde Pfarrer Gisbert Schneidewind am 5. September 1982. Sein vorheriger Wirkungskreis als Vikar war acht Jahre lang die Propsteikirche St. Clemens in Telgte. Unsere Gemeinde nahm den neuen Pfarrer sofort mit Freuden auf und auch an. Der frühere stellvertretende Kirchenvorstandsvorsitzende Heinrich Schütte versprach für alle Gemeindemitglieder: „Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!“

Mit großem Elan ging Pfarrer Schneidewind seine neuen Aufgaben an. Neben der Gemeindeleitung übernahm er die Präsiden bei der kfd (Frauengemeinschaft), der KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung), der Altengemeinschaft und der DJK (Deutsche Jugendkraft-Kath. Sportverband).



Seine priesterlichen Aufgaben waren und sind ihm mit großem Ernst und tiefer Glaubenshaltung immer Verpflichtung. Besonders die Eucharistiefiern stehen für ihn im Mittelpunkt des Gemeindelebens. Familien- und Kindergottesdienste sind ihm eine Herzensangelegenheit. In seinen Predigten und Ansprachen erschließt er den Menschen in St. Marien die Schrifttexte und vermittelt ihnen durch seine Auslegung gute Anregungen und Besinnungsansätze.

Viele Kinder hat er getauft und auf die erste heilige Kommunion vorbereitet. Unvergessen ist allen, die daran teilgenommen haben, das Vorbereitungswochenende in Telgte – unverzichtbar im Laufe der Jahre und Höhepunkt und Abschluss jeder Vorbereitungszeit. Eine große Zahl dieser Kinder wurde auch in St. Marien gefirmt. Gern wahrgenommen hat er außerdem seine Kontaktstunden in der Marienschule und auch die Kindergartenkinder kennen ihn als einen „Pastor zum Anfassen“. Ein Herzensanliegen war ihm auch der Kontakt mit dem Kreis der Menschen mit Behinderungen, mit dem er regelmäßig Gottesdienst feierte. Viele Hochzeitspaare hat er getraut, Silber- und Goldpaare gesegnet, Krankenbesuche gemacht und dabei Krankensalbungen gespendet und Gemeindeglieder auf ihrem letzten Weg begleitet und den Angehörigen Trost gespendet.

Die Kirchenmusik wurde stets von ihm gefördert. Die Chorgemeinschaft konnte auf seine Unterstützung rechnen. Als die alte, gebrauchte Orgel deutliche Altersabnutzungen zeigte, stimmte er einer Neuanschaffung zu. So konnte in St. Marien 1989/90 eine neue Orgel – in der Hauptsache finanziert durch den Orgelbauverein – eingebaut werden, eingeweiht am Patronatsfest 1990 und im April 2012 gereinigt und neu intoniert. Nicht nur die traditionelle Kirchenmusik hatte er im Blick. Er schätzte auch die neuen geistlichen Lieder der Gruppe „Rückenwind“ und ließ ebenso die Jugendband „st. mary's“ manchen Gottesdienst mitgestalten.

Wichtig war Pfarrer Schneidewind stets eine soziale Ausrichtung der Gemeinde. So wurde im Jahr 1988 die Partner-

schaft mit der Gemeinde St. Martyrs of Uganda in Sirigu/Nordghana begründet, zu der noch immer eine enge Verbindung besteht, die bis heute mit gegenseitigen Besuchen gepflegt wird. Von jedem Pfarrfesterlös kam ein Teil einem sozialen Projekt zugute und auch die Gemeinde-Caritas wurde von ihm gefördert.

Mit Pfarrer Schneidewind übernahm ein humorvoller Mensch das Ruder in St. Marien. Sein sprichwörtlicher „Berliner Humor“ trat bei vielen Gelegenheiten im Gemeindeleben hervor. So schon bei seinem ersten Patronatsfest am 8. Dezember 1982 mit der berühmten „Karawane“, die er

seitdem immer wieder zelebrieren musste. Bei den in den 80er und 90er Jahren hervorragenden Karnevalsveranstaltungen trat er als eine der „Kirchenwanzen“ und auch solo in der Bütt auf. In Erinnerung sind sicherlich auch noch vielen Gemeindegliedern die Aufführungen im Jahr 1984 über die „Kirchengewohnheiten der Gläubigen“. Die „Kirchenwanzen“ begleiteten 1985 den damaligen Papst Johannes Paul II. auf einer seiner Weltreisen. Als Dank, so erklärten sie, habe der Papst versprochen, nach Münster zu kommen. Aus dem Publikum wurde an diesem Abend schon ein Empfangskomitee mit allem Prunk zusammengestellt. Niemand ahnte auch nur im Entferntesten, dass der Papst zwei Jahre später Münster tatsächlich besuchen würde!

Auch die in den Gottesdiensten am Karnevalswochenende gehaltenen Verspredigten waren immer hörens Wert, wenngleich sie durchaus die Schwächen des „Alltagschristen“ und manche Vorkommnisse im Gemeindeleben ins Visier nahmen. Bis heute ist dieser Humor ein Markenzeichen unseres Pfarrers und blitzt bei besonderen Anlässen noch immer auf.

Die gute Zusammenarbeit mit Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat und den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die ihn in der Gemeinde unterstützten, war für ihn nicht nur selbstverständlich, sondern unverzichtbar.



Pfarrer Gisbert Schneidewind

Stellvertretend für die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden seiner Amtszeit dazu folgende Zeilen des letzten Pfarrgemeinderatsvorsitzenden der Gemeinde St. Marien:

In seinen 30 Jahren als Pfarrer von St. Marien war Gisbert Schneidewind „von Amts wegen“, also automatisch, auch immer Mitglied im Pfarrgemeinderat (PGR), dem gewählten Gremium der Laien, das für die Gestaltung des Gemeindelebens Verantwortung trug. Dabei galt es für ihn, sich alle vier Jahre auf ein neu zusammengesetztes Gremium einzustellen, was Pfarrer Schneidewind mit dem ihm eigenen Optimismus und Gottvertrauen immer gut gelungen ist.

Besonders lag ihm bei den Wahlen das Wohl aller Kandidaten am Herzen – derer die durch ausreichende Stimmen in den Rat gewählt wurden ebenso wie derer, die nicht genug Stimmen erhalten hatten. Neue Mitglieder wurden im Pfarrgemeinderat von ihm stets warmherzig empfangen, sodass jeder sich durch seine offene Art gut aufgehoben fühlte.

In manch lange Sitzung oder festgefahrene Diskussion vermochte er durch ganz neue Gedanken oder vermittelnde Kompromissvorschläge eine gute Wendung zu bringen, was unter anderem auch seiner Fähigkeit gedankt ist, dem Gegenüber zuzuhören. So bereichert er bis heute noch die Arbeit im Seelsorgerat. In Ausflügen oder geselligen Runden mit dem Pfarrgemeinderat trug dann immer wieder der sprichwörtliche Berliner Humor zu unvergesslichen Momenten und angenehmer Atmosphäre bei. Und manchmal durfte man sogar erleben, dass unser Pfarrer in der Runde seine Gitarre hervorholte und gesellige Lieder anstimmte!

Seit fast der Hälfte seiner gesamten Zeit in St. Marien, nämlich seit ungefähr 15 Jahren, begleitet unseren Pfarrer Schneidewind schon ein Thema mit stetig zunehmender Bedeutung: die Kooperation mit unseren heutigen Nachbargemeinden. Sie begann mit der Pfarreiengemeinschaft, ging über in die heutige Seelsorgeeinheit und wird schließlich in der anstehenden Fusion münden. Dabei trat Pfarrer Schneidewind neben dem Pfarrgemeinderat in den letzten Jahren zusätzlich im Kooperationsrat und bis heute dann im Seelsorgerat für die Belange von St. Marien ein.

In diesem Sinne danke ich – auch im Namen meiner Vorgänger und aller PGR-Mitglieder – Pfarrer Schneide-

wind für die immer sehr angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit in den Gremien und die vielen schönen Momente am Rande! Wohin auch immer ihn der weitere Weg führen wird, möchte ich ihm mit seinen eigenen Worten sagen: „Bleiben Sie Mensch!“

In den vielen Jahren waren im Hinblick auf notwendige und gewünschte Veränderungen in jedem Bereich manche Entscheidungen zu treffen. So fallen in seine Amtszeit der Ausbau des Pfarrheimes, die Vergrößerung der Bücherei St. Marien, die Renovierung der Kirchenbänke, die Kirchplatzneugestaltung, die Renovierung der Turmuhr und des Glockenstuhls und die Umgestaltung der Seitenkapelle. Die derzeit noch in Arbeit befindlichen Projekte, die Erneuerung der Heizung und der Kindergartenausbau, werden bis zu seinem Ausscheiden abgeschlossen sein.

Nun endet das segensreiche Wirken von Pfarrer Schneidewind in unserer St. Mariengemeinde. Zeit, von Herzen zu danken für 30 Jahre gemeinsamen Weg, für Arbeit und Sorge für die Gemeinde und den Einzelnen, für erlebte Freude und geschenktes Vertrauen, für erhaltenen Trost und gute Worte. Beide, die Gemeinde St. Marien und Pfarrer Schneidewind, gehen in eine neue Zukunft. Mögen sie die Hoffnung und das feste Vertrauen auf dieses Wort Jesu Christi begleiten: „Ich bin bei Euch alle Tage!“

Ein Leichtes wäre es, noch viele Ereignisse aus 30 Jahren erlebter Zusammenarbeit mit Pfarrer Schneidewind zu berichten. Sie würden nicht mehr als das Vorstehende dies ausdrücken: „Sie werden uns fehlen; wir werden Sie bestimmt nicht vergessen!“

Es bleibt, ihm noch viele Jahre im Ruhestand bei guter Gesundheit und uns ein Wiedersehen dann und wann zu wünschen und ein vernehmbares und herzliches „Vergelt's Gott!“ zu sagen.

Reinhold Nienhaus,  
stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender

Lisa Wieskötter

Mitglied im Seelsorgerat

Jürgen Klobuch

Vorsitzender des letzten Pfarrgemeinderates St. Marien

## Geschätzter Begleiter der kfd

Seit 30 Jahren ist Pfarrer Schneidewind auch Präses der Frauengemeinschaft St. Marien. Durch seine Unterstützung, sein Interesse und seine Verbundenheit hat er dazu beigetragen, dass sich unsere kfd in diesen vielen Jahren so positiv entwickeln konnte. Bei den zahlreichen Veranstaltungen und Begegnungen, Gottesdiensten, Wallfahrten, Besinnungstagen, festlichen Anlässen und auch traurigen Begebenheiten haben wir Freud und Leid gemeinsam erlebt und getragen.

Er begleitete uns auf fast jedem Jahresausflug und nahm mit Begeisterung an der einen und anderen mehrtägigen Fahrt teil. Das Jahr 2007 war das 50-jährige Gründungsjahr unserer kfd St. Marien. Wegen seiner schweren Erkrankung, Operation und Reha war die Teilnahme unseres Präses an diesem Jubiläum lange nicht sicher. Heute noch sind wir dankbar, dass es ihm gesundheitlich möglich war, den Festgottesdienst zu zelebrieren und „50 Jahre kfd St. Marien“ mit uns zu feiern. Mit ihm zusammen erlebten und begingen wir sein 25- und 40-jähriges Priesterjubiläum und wären auch gern noch zu seinem goldenen Jubiläum als kfd-Frauen dabei gewesen.



Gratulation der kfd zum 40-jährigen Priesterjubiläum

Wir danken ihm für die vielen und fruchtbaren Jahre des Miteinanders. Für die Zukunft wünschen wir ihm Gesundheit und Gottes Segen. Möge er in seiner weiteren priesterlichen Tätigkeit Erfüllung finden und gute menschliche Begegnungen erleben. Wir werden ihn sehr vermissen.

Für das Team der kfd St. Marien  
Helga Krämer/Marie-Luise Lammert

## 30 Jahre der KAB verbunden

Herr Pfarrer Gisbert Schneidewind ist 30 Jahre Präses der KAB St. Marien Hiltrup. Das lebendige Leben der KAB St. Marien wurde durch Präses Schneidewind immer gut unterstützt und fand durch ihn in der Gemeinde stets den ihm zustehenden Stellenwert. Bei vielen kirchlichen Belangen wie Prozessionen oder Aufbau der Weihnachtsskrippe und der Tannenbäume, wie auch bei Gemeindeveranstaltungen wie dem Pfarrfest oder bei Arbeiten im Kindergarten, wusste er immer, auf wen er sich verlassen konnte. Seit Beginn 1982 füllte Pfarrer Schneidewind das Amt des KAB-Präses segensreich aus und gab den jeweiligen Vorständen und auch den Mitgliedern wertvolle Impulse und Ratschläge für die gemeinsame Arbeit.

Wie wichtig ihm die Gemeinschaft der KAB war, zeigt sich zum Beispiel daran, dass er es sich nicht nehmen ließ, die Reisenden der Studienfahrten in aller Frühe mit einem Reisesegen im Bus zu verabschieden.

Die gesamte KAB St. Marien wünscht dem Pfarrer in seinem Ruhestand an seinem neuen Lebensort einen schönen, langen Lebensabend in einer angenehmen Gemeinschaft.

Für die KAB St. Marien  
Erwin Jäschke



# Abschied nach 30 Jahren

Auch Subsidiar Dr. Christian Thiede verlässt St. Marien



Subsidiar Dr. Christian Thiede

Fast zeitgleich mit Pfarrer Schneidewind, der am 5. September 1982 die Gemeinde St. Marien übernahm, trat Dr. Christian Thiede Anfang November 1982 seinen Dienst als Kaplan in St. Marien an. Neben seinen allgemeinen Aufgaben nahm er sich erfolgreich der Jugend- und Messdienerarbeit an. Viele Kontakte aus dieser Zeit bestehen bis heute.

Mit Beendigung seines Lehramtsstudiums, der Promotion und dem Übergang in den Schuldienst verringerten sich zwangsläufig die Aufgaben und zeitlichen Möglichkeiten im Gemeindebereich. Aus dem Kaplan wurde der Subsidiar, der sich aber auch in dieser Position der Gemeinde durchaus verpflichtet fühlte.

So zelebrierte er weiterhin Gemeindegottesdienste und besuchte viele Jahre in den Sommerferien das Jugendlager, um mit den Teilnehmern einen Gottesdienst zu feiern. Seine Dankeschön-Sammelaktion für das Leiterteam am Rückkehrtag war legendär.

Besonders engagierte sich Dr. Thiede im 1988 gegründeten Ghanakreis. Schon 1990 reiste er nach Sirigu, dem Partnerort in Nordghana, und stärkte so die noch jungen Kon-

takte. Sein Reisebericht konnte sicherlich manches Vorurteil verändern. Ein weiterer Besuch im Jahr 2004 brachte der Gemeinde Gewissheit über den Abschluss des mit erheblichen Mitteln unterstützten Dammbauprojektes und viele neue Eindrücke. Auf seine kreative Unterstützung kann sich der Kreis stets verlassen.

Auch Dr. Thiede nimmt seine priesterlichen Verpflichtungen und Aufgaben ernsthaft und mit tiefer Glaubenshaltung wahr. Seine Predigten und Textauslegungen haben gewiss viele Menschen berührt und zum Nachdenken angeregt. Klare Aussagen und Stellungnahmen sind sein geschätztes Markenzeichen.

Getauft hat er inzwischen neben vielen anderen auch etliche Kinder früherer JugendmitarbeiterInnen und LagerteilnehmerInnen und ihre Eltern auch getraut.

Die Weiterentwicklung des kirchlichen Lebens liegt ihm in dieser an strukturellen Umbrüchen reichen Zeit sehr am Herzen. So hat er im vergangenen Jahr in St. Marien das Gemeindemodell des französischen Bistums Poitiers vorgestellt, das ihm zukunftsweisend für die Kirche erscheint.

Auch Dr. Thiede wird neue Wege gehen. Wir werden ihn sehr vermissen. Für seine Zukunft wünschen wir ihm Hoffnung und Vertrauen, Gottes Segen und seinen Beistand.

Uns bleibt, ihm ein inniges und herzliches „Danke“ für die vergangene Zeit mitzugeben.

Reinhold Nienhaus  
stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender  
Lisa Wieskötter  
Mitglied des Seelsorgerates

Dr. Christian Thiede wird sich im Gottesdienst am Sonntag, 24. Juni 2012, um 10 Uhr von der Gemeinde St. Marien verabschieden.

Pfarrer Gisbert Schneidewind verabschiedet sich von der Gemeinde St. Marien im Gottesdienst am Sonntag, 26. August 2012, um 10 Uhr.

Die Gemeinde und alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

## Ein Bild vom Heiligen Geist ...?



Wallace Berman (1926-1976): *The Large Rock*.

Ein Bild passend zum Heiligen Geist. Das war die Anforderung der Pfarrbriefredaktion. Eine gute Idee, nur leider nicht einfach: Denn im Grunde gibt es sowas nicht. Schon gar nicht in der zeitgenössischen Kunst. Die meisten Künstler unserer Zeit wissen sehr wohl, dass man den Geist Gottes nicht einfangen oder darstellen kann. Und dennoch brauchen wir Bilder. Innerhalb der Kirche wird dann schnell auf die vielen Abbildungen der mittelalterlichen »Tauben« geschaut. Aber drückt ihre Symbolik noch das Empfinden und die Wirklichkeit des modernen Menschen aus? Ich bin da kritisch und habe einen anderen Zugang gewählt. Auf den ersten Blick vielleicht befremdlich und irritierend: »The Large Rock« von Wallace Berman (1926-1976). Was hat das mit dem Geist Gottes zu tun? Was mit Pfingsten? Ich denke, sehr viel. Denn die Skulptur verdeutlicht wie es ist, wenn dieser Geist nicht zugelassen wird. Wenn seine Dynamik und Kreativität, seine Spontanität und Schöpferkraft einer falsch verstandenen Tradition und dem Status Quo geopfert wird. Sie zeigt, was es bedeutet, wenn wir den Heiligen Geist zwar in Worten bekennen, ihn aber nicht an uns heran-

lassen oder der Gefahr erliegen, ihm eigene Regeln aufzudrängen.

Lange lag das Bild auf meinem Schreibtisch. Danke der Redaktion für die Aufgabe. Denn ich gestehe: Je präsenter es wurde und je länger es mich stumm anmahnte, umso mehr erschließt sich aufs Neue die Größe und Chance des Pfingstgeheimnisses.

Werner Knorr, Kaplan

## BeGEISTert:

### Erfahrungsbericht einer Firmandin

Der Firmkurs ist nicht nur für Leute, welche im Chor sind oder ein Instrument spielen. Der Kurs ist für Leute, die Spaß am Musizieren haben und sich dadurch mit dem eigenen Glauben wieder beschäftigen und auseinandersetzen wollen.

Beim ersten Vortreffen wurden wir schon zum Thema Musik hingeführt. Wir haben als erstes mehrere Spiele gespielt, um uns alle besser kennen zu lernen. Dann stand eine Bibelarbeit »Das Gleichnis von den Talenten« im Mittelpunkt und wir haben überlegt und diskutiert, wie wir mit unseren

#### „Da ist Musik drin“

##### Allgemeine Information zum Firmkurs

Im Rahmen der Firmvorbereitung unserer Seelsorgeeinheit besteht ein Angebot darin, dass die Jugendlichen die Lieder für die beiden Firmfeiern musikalisch gestalten. Mit Chorgesang, Saxophon, Klarinette, Klavier, Schlagzeug, Akustikgitarre etc. werden die Lieder geprobt und zu einem musikalischen Ganzen zusammengeführt. Zudem findet auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Liedern sowie mit Themen des Glaubens, u. a. Jesus Christus, Gott, Heiliger Geist, Glauben heute etc. statt.

eigenen Talenten, Fähigkeiten und Begabungen umgehen, sie einsetzen und für andere sichtbar machen.

Um dann noch einmal auf das Thema Musik zu kommen: Die Lieder, die wir in den Firmfeiern singen, sind nicht nur typische Kirchenlieder. Vor allem sind es peppige und aktuelle Lieder, die besonders für uns Jugendliche passend ausgewählt sind.

Anfang Februar ging unsere Firmfahrt auf die Jugendburg Borken-Gemen. Das Flair und die Stimmung, die sich unter uns entwickelte, haben uns alle sehr begeistert und das hatte viele Auslöser, da wir mit vielen verschiedenen Methoden gearbeitet haben: Die Burggräfte war zugefroren und wir konnten in den Pausen herrlich eisige Spaziergänge um die Burg unternehmen. Mit Videos, Liedern und Bibelstellen haben wir uns die Frage nach Gott in unserem Leben gestellt. Beeindruckend war, wie viele unterschiedliche Sichtweisen und Haltungen zum Tragen kamen. Dabei war es nicht wichtig, ob es gut oder schlecht oder richtig oder falsch ist. Entscheidend war der offene und ehrliche Austausch unter uns. An einem Nachmittag haben wir uns mit dem Leben Jesu auseinandergesetzt. Mit Hilfe einer Fotostory, Leserbriefen für eine Zeitung und einer Gerichtsverhandlung haben wir die Bibelstellen umgesetzt. Eine eindrucksvolle Darstellung der einzelnen Kleingruppenarbeiten!

Besonders die Proben waren eine Herausforderung: Stimmen ausprobieren, Instrumente abstimmen und neue Rhythmen lernen. Das Chaos und die Verwirrung waren anfangs sehr zu spüren. Erst die gemeinsame Probe am Ende des Wochenendes hat uns gezeigt, wie sehr die einzelnen Probengruppen miteinander harmonieren und das Ganze zu hören und zu fühlen war.

Neben dem inhaltlichen Programm war das Leben auf der Burg ebenfalls sehr begeisternd. Die Burgführung und die beiden Abende im Burgkeller haben unsere Gemeinschaft gestärkt und vertieft.

Besonders der Gottesdienst war ein Highlight: Mit 100 Jugendlichen haben wir die Messe gefeiert und es war eine Tiefe spürbar, die wir so nicht gedacht hätten und bisher auch noch nicht so erlebt haben. Am letzten Morgen haben wir uns mit Hilfe von Videos die Frage nach dem Sinn des Lebens gestellt und welche Rolle Gott dabei hat.

Eigentlich kann man mit einer Methode die Entwicklung der Firmvorbereitung gut beschreiben. Wir sollten zu Beginn des Kurses unsere Motivation bzw. Begeisterung in einem Luftballon ausdrücken. Natürlich war er bei allen relativ klein und teilweise sogar schlapp. Am Ende des Wochenendes sollten wir diesen Motivations-Ballon noch einmal aufpusten und beschreiben, wie sich unsere Haltung, Stimmung und Begeisterung verändert hat. Bei allen stand der Ballon kurz vor dem Platzen, denn die Firmvorbereitung hat nicht nur sehr viel Spaß gemacht, sondern uns auch wirklich begeistert. Die Methoden, die Lieder, Texte und Videos wurden von den KatechetInnen toll ausgewählt. Alles in allem war es eine sehr schöne Fahrt.

Vanessa Prange  
für den Firmkurs „Da ist Musik drin“



Probe beim Firmkurs „Da ist Musik drin“

# Caritas Beratungsstelle Hiltrup

„Was macht eigentlich die Caritas?“

Diese Frage wird uns in der Caritas Beratungsstelle Hiltrup oft gestellt, da die Caritas sehr vielfältig ist. Hinzu kommt, dass der Begriff „Caritas“ oft unterschiedlich verwendet wird. Deshalb vorab eine kleine Begriffsklärung: Zunächst ist mit Caritas die in dem Glauben an den barmherzigen Gott und in Jesus Christus grundlegende Nächstenliebe gemeint. Diese kann sich ganz konkret im zwischenmenschlichen Kontakt zeigen, in einem Gespräch, in der geistigen, fachlichen oder materiellen Hilfe und auch im sozialpolitischen Engagement. Sie betrifft sowohl jeden einzelnen Christen als auch die Gemeinde(n) vor Ort und die Kirche als Ganze. Eine institutionalisierte Ausdrucksform der christlichen Nächstenliebe ist die verbandliche Caritas, die als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche tätig ist.

Unter dem Motto „Caritas vor Ort“ bietet der Caritasverband für die Stadt Münster seit über 35 Jahren in Hiltrup Beratung, Unterstützung und Hilfe an für Menschen aus Hiltrup, Amelsbüren, Berg Fidel und die südöstlichen Stadtteile Münsters. Darüber hinaus sind wir offen und ansprechbar für Institutionen und Einrichtungen sowie Kirchengemeinden, um durch gemeinsame Veranstaltungen oder Projekte caritative Anliegen zu unterstützen, das Zusammenleben in den Stadtteilen mit zu gestalten und über soziale Themen zu informieren.

In der Caritas Beratungsstelle Hiltrup (an der Westfalenstraße im Gebäude der Stadthalle Hiltrup) sind in einem multi-professionellen Team insgesamt zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Beratungsfeldern tätig: So bieten wir Beratung für Eltern, Kinder

und Jugendliche an, wenn es Probleme im familiären Bereich gibt. Bei Fragen und Problemen im Umgang mit Geld kann die soziale Schuldner- und Insolvenzberatung helfen. Die Suchtberatung ist bei Problemen mit Alkohol, Medikamenten oder Spielen für Betroffene und Angehörige da. Und bei Wohnungsproblemen kann unser Sozialdienst Wohnungsnotfälle helfen.

Unsere Beratung ist für alle Ratsuchenden kostenfrei und offen zugänglich. Donnerstags nachmittags findet regelmäßig eine offene Sprechstunde statt. Weitere Informationen zu unseren Beratungsangeboten in Hiltrup finden Sie auch im Internet unter [www.caritas-ms.de/84554.html](http://www.caritas-ms.de/84554.html)

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit Ihren Fragen und Anliegen an uns wenden. Sprechen Sie uns gerne an! Telefonisch erreichen Sie uns unter: 02501 27640

Matthias Kaiser

Koordinator der Caritas Beratungsstelle Hiltrup



Das Team der Caritas Beratungsstelle Hiltrup

# Der Kreuzbund

## Ziele und Aufgaben des Kreuzbundes in unserer Pfarrei

Der Kreuzbund bietet als größter deutscher Sucht-Selbsthilfverband Suchtkranken und Angehörigen Hilfe in seinen Gruppen. Die Gruppen und ehrenamtlichen Helfer/innen motivieren durch die eigene Abstinenz, Wege in ein suchtmittelfreies Leben zu finden. Weiterhin informieren sie über Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten. Ziel ist dabei die Wiedereingliederung der Suchtkranken in Familie, Beruf und Gesellschaft. Wir möchten erreichen, dass in unserer Gesellschaft auch die Menschen akzeptiert werden, die alkoholfrei leben. Wer – aus welchen Gründen auch immer – keinen Alkohol trinkt, sollte sich dafür nicht rechtfertigen müssen.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Das Prinzip der Selbsthilfe basiert auf dem offenen Gespräch und der Begegnung. Alle Gruppenmitglieder sind gleichgestellt. Sie sprechen offen über sich, ihre Erfolge, Probleme und Sorgen und erfahren so, wie andere ihren Weg aus der Sucht gefunden haben. Sie lernen durch diesen Austausch, den Alltag auch ohne Suchtmittel zu bewältigen und an den tieferliegenden Problemen zu arbeiten. Durch



**KREUZBUND**

eine alkohol- und drogenfreie Freizeitgestaltung erleben die Gruppenmitglieder Spaß und Freude auch ohne Drogen. Weil Sucht eine Familienerkrankung ist, sind Angehörige in der Selbsthilfegruppe einbezogen.

### Erfolg und Leistung

Erhebungen zeigen, dass 70 bis 80 Prozent der Suchtkranken, die regelmäßig eine Kreuzbundgruppe besuchen, dauerhaft abstinent leben. Ein Drittel der Gruppenmitglieder hat zuvor keine professionelle Therapie durchlaufen. Das erspart Sozialleistungsträgern jährlich Millionenbeträge. Der Kreuzbund leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheitsförderung, zur Rehabilitation und zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen.

Wir treffen uns montags von 18:30 bis 20:30 Uhr im Alten Pfarrhof, An der Alten Kirche 11. Informationen erhalten Sie unter Tel. 02501 7674

Horst Schatton

Sprecher der Kreuzbundgruppe Hiltrup

### Zur Geschichte des Kreuzbundes

Der Kreuzbund hat seinen Ursprung in der katholischen Kirche. *Pfarrer Josef Neumann* gründete den Verband 1896 in Aachen. In der Tradition der Mäßigkeits- und Abstinenzbewegung wirkte der Verband dem damals weit verbreiteten Elendsalkoholismus entgegen.

Bis in die 1960er Jahre war der Kreuzbund auf Grund dieser Prägung ein Abstinenzverband. Die Mitglieder lebten solidarisch-abstinent, meist ohne selbst suchtkrank zu sein. Im Jahr 1957 erkannte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Alkoholabhängigkeit als Krankheit an; das Bundessozialgericht zog 1968 nach. Damit erfuhr die Sucht-Selbsthilfe eine wesentliche Unterstützung. Denn nun hatten Betroffene einen Anspruch auf Behandlung ihrer Erkrankung (Entgiftung und Therapie). In der Folge entwickelte sich der Kreuzbund vom Abstinenzverein zu einem Selbsthilfverband für Suchtkranke und Angehörige, Suchtkranke übernahmen führende Funktionen im Verband.



# Grüße aus Tansania

Liebe Gemeinde St. Clemens,

mein Name ist Sonja Lindhauer, ich bin Mitglied der Gemeinde und ehemals Messdienerin, habe im Frühjahr 2011 mein Abitur am Immanuel-Kant-Gymnasium bestanden und absolviere nun seit August letzten Jahres ein Freiwilliges Soziales Jahr in Tansania. Ausgesandt vom Bistum Münster arbeite ich hier in einem Projekt, das jugendlichen Müttern und Waisen, die eine abgebrochene Schulausbildung haben, eine zweite Chance gewährt und ihnen eine Ausbildung zur Schneiderin ermöglicht.

Letztes Jahr im Sommer habe ich durch einen Kuchenverkauf nach dem Familiengottesdienst am Sonntag Spenden für dieses Projekt gesammelt und bin auf große Unterstützung der Gemeinde gestoßen. Nun möchte ich ein bisschen von dem Projekt und meiner Arbeit hier berichten:

Momentan gibt es 10 junge Mütter und Waisen im Alter von 14 bis 20 Jahren, die die Schule besuchen und dort eine Ausbildung zur Schneiderin machen. Neben Schneidern, Weben und Batiken stehen auch noch Fächer wie Englisch und Mathe auf ihrem Stundenplan, die ich unterrichte. Am wichtigsten sind natürlich die Unterrichtsstunden im Nähen,



während der sie mit den Nähmaschinen Röcke, Blusen und Kleider anfertigen. Finanziert wird die Ausbildung der jungen Frauen durch den Verkauf von Taschen, Plüschtieren und anderen selbstgenähten Artikeln, die von Absolventinnen der Ausbildung im projekteigenen Geschäft zum Verkauf angeboten werden.



Unterricht bei den Dadas



Morgendlicher Gesang in der Vorschule



Mama Vicky, Alphonsina und ich

Ich persönlich bin sehr herzlich im Projekt aufgenommen worden und der Austausch mit den Mitarbeitern ist wirklich bereichernd für beide Seiten. Ich bekomme viele interessante Einblicke in das Leben der bereits ausgebildeten Näherinnen als auch das der jungen Frauen. Sie schätzen es sehr, dass ich mit ihnen zusammenarbeite und zeigen auch großes Interesse an meiner Kultur.

Im Mai werden meine Schülerinnen ihre Abschlussprüfung machen und somit ihre Ausbildung zur Schneiderin beenden. Anlässlich dieses Ereignisses möchte ich mithilfe der Spendengelder eine kleine Feier organisieren, um sie zu verabschieden.

Da die Einnahmen durch den Verkauf der Produkte stetig schwanken, konnte ich mithilfe der Spendengelder auch den kontinuierlichen Fortgang der Ausbildung sicherstellen, indem ich zeitweise Gehälter subventioniert habe. Ein weiterer Teil des Spendengeldes ist für Einkäufe von Material und für die Instandhaltung der Nähmaschinen verwendet worden. Der Rest des Geldes wird in die anstehende Renovierung der Schulgebäude investiert.

Ich möchte allen, die das Projekt mit Spendengeldern unterstützt haben, an dieser Stelle herzlich danken und sende die besten Grüße aus Tansania, im März 2012.

Sonja Lindhauer

## Tanzen bei gut 40° C!

Ostern in Sirigu, der Partnergemeinde von St. Marien

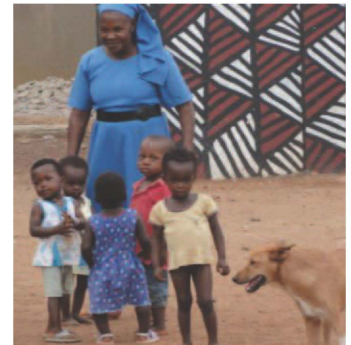
13 Stunden Flug, 24 Stunden mit dem Bus, die letzten 40 km fährt uns Father Emmanuel mit dem Auto. Dann ist Sirigu im äußersten Norden Ghanas endlich erreicht.

Trockenzeit, gelb-braun, hart und verkrustet der Boden. Grün sind nur die Mangobäume, sie geben Schatten, der Wind ist heiß, die Lufttemperatur 40° C und mehr. Zu unserem Glück ist der Himmel oft bedeckt, das Wetter für uns nach kurzer Eingewöhnungszeit doch gut erträglich.

Bei der Ankunft viele vertraute Gesichter, Freude über unser Kommen und natürlich Fragen. „Wie geht es in Hilstrup?“

Unsere Tage sind gut gefüllt. Es gibt Treffen mit den Verantwortlichen zu den verschiedenen Projekten unserer Gemeinde und viele private Einladungen. Wir bekommen Fahrräder und können uns auf diese Weise gut zu den verschiedenen Orten bewegen. Radfahren ist angesichts der Wärme doch viel angenehmer als Laufen.

Das Kinderheim ist gut in Ordnung, mit Hilfe von FAB (Friends of African Babies) renoviert mit neuer Küche, neuem Esszimmer, neuen Fenstern und Türen und eigener Wasserpumpe im Hof. 16 Kinder sind dort, von den Schwestern und den „caretakern“ gut versorgt und auch gefördert. Eine pädagogische Kraft der dortigen Diözese wird die „caretaker“ demnächst noch zusätzlich schulen. Unsere monatliche Zuwendung für die Ernährung der Kinder ist ausreichend.



Im Kinderheim

Die Kirche ist fertiggestellt, Bänke für den Erweiterungsbau sind bestellt und aus Eigenmitteln finanziert.

Der Stausee hat jetzt – zum Ende der Trockenzeit – immer noch Wasser und dient den Tieren der weiten Umgebung als Tränke. Auch nutzen Menschen den See zur Wasserentnahme, was ungern gesehen und eigentlich nicht erlaubt ist.

Das Stipendienprojekt ist sehr gut angelaufen. Ca. 15 junge Menschen haben bis heute ein zinsloses Darlehen für eine College-Ausbildung erhalten. Bereits jetzt ist Geld zurückgezahlt worden und an weitere Studenten vergeben worden.

Für uns gibt es zwei ausgiebige Treffen mit der Jugendgruppe, die Ende August in unserer Gemeinde erwartet wird. Wir stellen das Programm vor, hören Erwartungen und Befürchtungen und nennen auch unsere Vorstellungen dieser Begegnung.

Neben allen Treffen bereiten wir uns mit der Partnergemeinde auf das nahe Osterfest vor. Am frühen Karfreitagmorgen gehen wir mit gut 500 Menschen den Kreuzweg zum einige Kilometer entfernten Hügel. Unterwegs wird die Passionsgeschichte – für uns sehr drastisch – gespielt. Die Osterkerze von St. Marien wird in der Osternacht feierlich entzündet, als Ständer dient eine leere Konservendose. 40 junge Erwachsene empfangen das Sakrament der Taufe. Nach der Kommunion gibt es kein Halten mehr: Um den Altar und in den Gängen der Kirche wird zu Trommel- und Rasselklängen getanzt, bis der Priester – es ist fast zwei Uhr morgens – der Partystimmung Einhalt gebietet.



Diese Jugendlichen werden nach Hilstrup kommen

Letzter Höhepunkt ist das sogenannte „Easter Picnic“ am Ostermontag. Zum gemeinsamen Mahl steuert jeder etwas bei, unser Beitrag besteht aus 60 liebevoll bemalten Ostereiern. Danach wird gespielt und getanzt. Ca. 1000 Gemeindeglieder sind dabei. Wir müssen am „Dancing Competition“ teilnehmen und erhalten freundlicherweise den ersten und zweiten Preis. Beim späteren Tauziehen reißt das Seil, was die Begeisterung noch erhöht.



Aufstellung zum Tauziehen am Ostermontag

Was wir andererseits erleben, ist, dass die Menschen im Norden Ghanas weiterhin sehr arm sind. Fortschritte sind minimal. Es gibt mehr Fahrräder, Mobiltelefone, einige verfügen über kleine Solaranlagen und damit über Licht in der Hütte. Häuser, Schulen, Straßen werden gebaut. Doch die meisten Menschen leben von der Hand in den Mund. Es gibt fast keine Arbeitsplätze. In den Begegnungen erfahren wir, dass es Mitgliedern der Gemeinde, die einmal zu Gast in Hilstrup waren, besser geht.

Eine Frau sagt: „Your roads in Germany are better than our sleeping places. But what can we do? (Eure Straßen in Deutschland sind besser als unsere Schlafplätze. Aber was können wir machen?) Es stimmt! Wir wissen, dass wir diese Region im Norden Ghanas nicht entwickeln können und dies auch nicht wollen. Wir können Zeichen der Freundschaft und der Solidarität im Miteinander des christlichen Glaubens in der einen Kirche setzen! Und wir können füreinander beten!

Ursula Finkelmann und Gisela Kubina

# Geistsendung

## Ein Ideenkonzept

Oft wird das biblische Ereignis auch von Künstlern Geistsendung genannt, das im Kirchenjahr als Pfingstfest seinen bedeutenden Platz hat.

Wir erinnern uns insbesondere an bildliche Darstellungen, auf denen, für die Gläubigen visuell lesbar, der Apostelversammlung einschließlich der Gottesmutter feurige Zungen von oben herab zuteil werden, gleichsam als Metapher für die biblisch verkündete Fähigkeit, mit „fremder Zunge“ zu sprechen und diese auch verstehen zu können.

Was war historisch geschehen? Christus war nach seiner Auferstehung von den Toten, die wir als Osterfest bezeichnen, in den Himmel aufgenommen worden; er war der christlichen Urgemeinde gleichsam entzogen worden und stand für die Vermittlung seiner revolutionären Botschaft nicht mehr zur Verfügung.

Angesichts des völlig neuen Inhalts dieser Botschaft war die Irritation um den Verkündigungsauftrag, den die Jünger und insbesondere Petrus erhalten hatten, umso ausgeprägter. Ich kann mir eine solche Versammlung von Alleingelassenen gut vorstellen, die sich verabredet und den unglaublichen Ablauf von aufsehenerregenden Ereignissen wieder und wieder thematisiert hatten.

Man wird auch immer wieder diskutiert haben, was Christus beispielsweise zur politischen Macht der Römer, zum religiösen Fanatismus der Priesterklasse und insgesamt zur gesellschaftlichen Situation zu sagen gehabt hatte. Ein geradezu unfassbares Themenpaket!

Man war einfach ratlos. Es bedurfte einer besonderen Konzentration, alle Themenfelder zu ordnen und den Verkündigungsauftrag auf eine machbare Basis zu stellen. Ein spiritueller Schub war vonnöten, der die höchst angespannte Erwartung zu ertragen half.

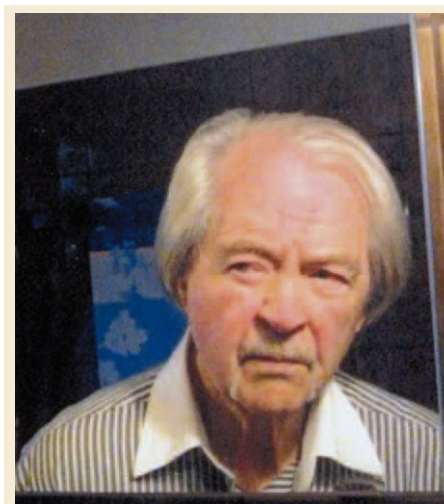
Dieser energiegeladenen Situation wird die Beschreibung des Naturereignisses in der Apostelgeschichte (2, 1-4) gerecht, nach der ein gewaltiger Sturm den Versammlungsraum erfüllte und der Heilige Geist in ihm sozusagen medial

den hohen Erwartungsdruck von den Versammelten nahm und sie plötzlich wissen ließ, was zu tun ist: Das Wirken der Heiligen Geisteskraft hat dabei eine Vielzahl von Facetten. Es ist ungewöhnlich beängstigend und zugleich befreiend und ermutigend, aufregend und beruhigend, ein von ungeheurer Energie geprägter Sachverhalt.

Diese Energie zu vermitteln, ist das Anliegen meiner Gestaltung.

Die Gestaltung geht von der Vorstellung aus, dass das symbolisierte Erdenrund den ungeheuren Andrang von externen Einflüssen ästhetisch ordnet und bedarfsmäßig aufnehmend verteilt. Unter diesen Einflüssen verstehe ich die beschriebenen Botschaften, die ich in ihrer Vielfalt künstlerisch zu visualisieren versuche.

Erwin J. Löhr



Erwin Löhr

Seit vielen Jahren lebt der Künstler in unserem Stadtteil. Sein Lieblingsmetier ist die Glasmalerei. Er sorgt mit seinen Werken an zahlreichen exponierten Stellen in Münster, und nicht nur dort, für einen kulturellen Zugewinn.

Seine größte Glasmalerei, die Gestaltung von neun Fenstern für die Evangelisch-Lutherische St. Thomas-Gemeinde an der Flandernstraße hat eine Fläche von 35 qm.



EL17

# Solidario ein Saftladen?!

Der Lieblingssaft der Deutschen ist der Orangensaft. Er wird aus der Frucht einer der ältesten Kulturpflanzen der Menschheit gewonnen. Bevor wir diesen Saft genießen können, hat er einen langen Produktionsweg durchlaufen.



Überwiegend in Brasilien gepresst, konzentriert und tiefgekühlt kommt er in Deutschland an und wird hier dann wieder verdünnt, abgefüllt und vermarktet. Dennoch ist der Marktanteil an fair gehandelten Säften sehr gering. Das wollen wir ändern, gemeinsam mit Ihnen.

Im Rahmen eines Teamtreffens entstand die Idee der Gutscheinaktion. Schneiden Sie ihn aus und lösen sie ihn ein. Machen sie mit und überzeugen sie sich und ihre Freunde von den leckeren fair trade Säften. Denn es gibt gute Gründe dafür. Sie unterstützen die faire Bezahlung der Erzeuger in den Ursprungsländern, umweltschonende Produktionsweisen und die Vermeidung von Gentechnik.

## Gutschein

für ein Trinkpäckchen Merida Orangensaft

Gültig bis 31.05.2012

Einzulösen im Weltladen Solidario

Marktallee 38 – 48165 Münster

Dies ist nur eine von vielen Aktionen, die der Weltladen Solidario dieses Jahr geplant hat. Einen Termin müssen sie sich merken: Der Weltladen Solidario wird 10 Jahre alt. Aus

diesem Anlass laden wir am 25.10.2012 um 19:30 Uhr zum Kirchenkabarett ins Pfarrzentrum St. Clemens ein.

Das bekannte „Ökumenische Duo“ Ulrike Böhmer und Micki Wohlfahrt begeistert mit seinem Programm:



Das „Ökumenische Duo“

Frau trifft Mann,  
Kuchen trifft Bier,  
katholisch trifft evangelisch.

Wir freuen uns auf einen lustigen und unterhaltsamen Abend. Zum Schluss noch ein Rezept für einen leckeren Smoothie für die heißen Tage, damit Sie gut über den Sommer kommen.

**Für vier Personen nimmt man:**

**250 ml Orangensaft,**

**150 gr. Erdbeeren,**

**150 gr. Bananen.**

**Alles gut pürieren und gekühlt mit Crushed Ice servieren.**

Auf ein Wiedersehen im Weltladen Solidario!

Für den Weltladen Solidario

Ulrike Krämer



Mo-Sa 9:30-12:30

Mo-Fr. 15:00-18:00

Marktallee 38

(Hofeinfahrt neben Schreib+Spiel)

# Lust auf kfd Programm?

Die Katholische Frauengemeinschaft St. Clemens lädt alle Frauen der Gemeinde ein, bei ihren vielfältigen Aktivitäten mitzumachen. Wir bieten das ganze Jahr über verschiedene Kurse an. Dazu gehören:

- Handarbeitskreise* immer *montags* 14-tägig in geraden Wochen ab 14:30 Uhr
- Bastelkurse* jeden *Mittwoch* 9:00 bis 12:00 Uhr im Pfarrzentrum
- Nähkurse* jeden *Dienstag* 19:30 bis 22:00 Uhr und *Donnerstag* 09:00 bis 11:30 Uhr in der Nähstube im Kindergarten.
- Flötenkreis* jeden *Dienstag* 09:00 bis 10:00 Uhr im Alten Pfarrhof

Zweimal im Monat werden am ersten Donnerstag oder am zweiten Dienstag geführte *Fahrradtouren* angeboten. Treffpunkt ist jeweils um 14:00 Uhr an der Alten Kirche.

Wir unternehmen *Tages- und Halbtagesausflüge* (unsere diesjährige Tagesfahrt führt uns am 30.05.2012 nach Bremerhaven in das Klimahaus) und *Theaterbesuche*.

Unser *Adventsbasar, die Adventsfeier und eine große Karnevalssitzung an Altweiberfastnacht* sind ein Highlight in jedem Jahr. Großen Zuspruch findet auch unser *Frauen-Frühstück am Freitag*, das wir in regelmäßigen Abständen im Cafe Marie, Marktallee, anbieten. Der Erlös fließt verschiedenen sozialen Projekten zu.



Der *Treff für Frauen* steht für Kultur, Kunst und was Frauen sonst noch interessiert. Jeden 4. Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr im Alten Pfarrhof werden neben gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Gebäck Referate, Diavorträge oder gemeinschaftliches Singen angeboten.

Neuerdings gibt es auch das Angebot zum *Bingo-Spiel*. Dieses kurzweilige Unterhaltungsspiel mit kleinem geldlichen Einsatz (0,50 bis 1,00 Euro) aber auch schönen Gewinnen soll, wenn es dann Anklang findet, einmal im Monat an einem festen Termin in das Programm aufgenommen werden.

Auch das kirchliche Leben kommt nicht zu kurz. So feiern wir *jeden 2. Donnerstag im Monat um 9:00 Uhr unsere Gemeinschaftsmesse* in Alt St. Clemens. Anschließend laden wir zum *Kaffeepott und mehr...* in den Alten Pfarrhof ein.



Der Alte Pfarrhof, An der Alten Kirche 11

Außerdem beteiligen wir uns jedes Jahr am *ökumenischen Weltgebetstag der Frauen*, machen eine *Wallfahrt* und bieten in der Fastenzeit sowie zwischendurch *Besinnungsnachmittage* an.

Ganz neu in unserem Programm:

*Frau (aber auch Mann) strickt wieder!*

Deshalb gibt es das Angebot eines *Stricknachmittags* im Cafe Marie. Unter der erfahrenen Leitung von *Maria Homm* (auch Leiterin des Handarbeitskreises im Pfarrzentrum) können Sie bei Kaffee und Kuchen und gemütlichem Schnack alle offenen Fragen ansprechen, die Sie beim Stricken weiterbringen. Im Herbst soll der Beginn sein. Genaue Daten bringen wir in die Tageszeitung.

Und noch ein verlockendes Angebot von uns an Sie:  
Am 16. November 2012 bieten wir Ihnen einen  
*Wilhelm-Busch-Abend* mit dem Titel *Helene in Szene*



Bernd Surholt: „Helene in Szene“

im Pfarrzentrum an. Wer das erleben möchte, sollte sich diesen Termin vor-  
merken.

Als Reiseleiter sozu-  
sagen fungiert der Schau-  
spieler *Bernd Surholt*, der  
seine Gäste gekonnt in  
Richtung Wilhelm Busch  
entführt. Nach den Som-  
merferien ab 27.08.2012  
beginnt der Kartenvor-

verkauf. Haben wir Sie neugierig gemacht? Sie sind herzlich  
willkommen! Weitere Infos finden Sie in unserem Flyer  
(liegt in Kirchen, der Stadtteilbücherei, im Pfarrbüro und im  
Info-Punkt aus) sowie auf unserer Homepage ([www.kfd-st-clemens.de](http://www.kfd-st-clemens.de)).

Fragen richten Sie bitte an folgende Ansprechpartner:  
Pfarrbüro St. Clemens, Tel. 02501 910300 oder  
Teamsprecherin Ingrid Busche, Tel. 02501 3993.

Alle Angebote werden zusätzlich in unserer kfd-Info, in den  
Pfarnachrichten und den Tageszeitungen veröffentlicht.

Mariele Landsmann

## kfd St. Marien – aktuell

Aufgrund der Belegung unseres Pfarrheims durch den  
Kindergarten waren unsere Aktivitäten etwas eingeschränkt.  
Die regelmäßigen Gemeinschaftsmessen am 1. Montag im  
Monat fanden selbstverständlich statt. Auch den besin-  
nungstag am 13. März 2012, letztmalig mit unserem Pfarrer,  
konnten wir in der Sakristei begehen. Der gemeinsame klei-  
ne Stehkaffee in der Kirche war ein Novum und sehr gelun-  
gen. Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Maiandacht von

den kfd-Frauen gestaltet. Unsere Halbtagesfahrt führt uns  
am 30. Mai 2012 nach Reken zur Firma „Iglo“. Für den  
12. Juni 2012 steht eine Tagesfahrt nach Bad Driburg mit  
Besichtigung einer Glasbläserei, einer Stadtrundfahrt und  
Fahrt zur Schaukäserei in Nieheim auf dem Programm.

Mit den Klarissenschwestern feiern wir am 13. Juli 2012  
um 17:15 Uhr die Vesper in der Lambertikirche in Münster.

Anmeldungen für die Fahrten und Veranstaltungen sind  
möglich bei Helga Krämer, Tel. 3594.

Für die kfd St. Marien  
Marie-Luise Lammert

## Aus der kfd Amelsbüren

Besinnungstag mit Kaplan Knoor im Liudgerhaus

Am 15. März 2012 haben sich 19 Frauen zu einem Besin-  
nungstag im Liudgerhaus in Münster getroffen. Bei herrlichem  
Frühlingswetter angereist, genießen wir die erste gemeinsame  
Tasse Kaffee. Herr Kaplan Knoor begrüßt uns herzlich. Er wird  
diesen Tag leiten.

Die Kerze in der Mitte des Raumes und der Impuls für  
den Tag: „Sprich nur ein Wort und meine Seele wird ge-  
sund“, lässt uns in der Runde still und erwartungsvoll  
werden. Diese Worte, die wir alle oft gehört und selbst aus-  
gesprochen haben, bekommen nach unserem gemeinsamen  
Tag eine neue Tiefe.

Die Heilung des Dieners in Kapernaum (Mt 8, 5-13) in  
einer Übersetzung von Albert Kammermayer, der Psalm 43,  
sind der Ausgangspunkt für unsere Fragen, Erklärungen,  
eigenen Gedanken. In der Runde, mal in kleinen Gruppen,  
nähern wir uns neuen Erkenntnissen.

Auf das leckere Mittagessen scheint die Sonne durch die  
bunten Glasfenster. Mancher Gedanke aus den gemeinsa-  
men Gesprächen wird in der Mittagspause wieder aufge-  
nommen. Ein Spaziergang an der Aa, eine Bank in der Son-  
ne, ein Besuch in der Überwasserkirche oder in der Hauska-  
pelle – diese Zeit tut gut!



Am Nachmittag vertiefen wir unsere erarbeiteten Gedanken, auch mit dem Betrachten zweier Bilder (Nolde). In der Abschlussrunde bedanken wir uns herzlich bei Kaplan Knoor. Seine ruhige, stets aufmerksame Begleitung, seine verständlichen Antworten auf unsere Fragen haben uns gefallen. In der abschließenden Eucharistiefeier in der Hauskapelle hat sicher jede Teilnehmerin ihre eigenen Gedanken zu unserem Thema: „Sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund“. Mit Gleichgesinnten über den Glauben zu sprechen, kann Sicherheit und innere Ruhe bringen. Die kfd ist und bleibt für uns Frauen eine wichtige Möglichkeit der Begegnung.

Adelheid Hölscher

## Gäste aus Albersloh

Am 21. März d. J. machten sich 26 Frauen der kfd Albersloh mit dem Bus auf den Weg nach Amelsbüren. Sie hatten gehört, dass hier auf dem Friedhof besonders ansprechende Kreuzwegstationen stehen. Gemeinsam mit einigen Amelsbürenerinnen beteten sie den Kreuzweg.

Im Pfarrheim gab es anschließend auf Einladung des kfd-



Kreuzwegstation in Amelsbüren

Teams bei Kaffee und Kuchen ein gemütliches Beisammensein mit regem Gedankenaustausch.

Die kfd-Frauen aus Albersloh haben uns zu einem Gegenbesuch eingeladen. Deshalb werden wir zu unserer jährlichen Krippenfahrt im Januar 2013 nach Albersloh fahren und uns dann im dortigen Pfarrheim mit den Frauen treffen.

Elisabeth Vennemann

## Geistsendung



Geistsendung, westfälisch, um 1380. Köln, Wallraf-Richartz-Museum

### Die Szene:

Maria mit den Aposteln sind versammelt im Obergemach (s. Apg 1, 12-14). Sie sitzen um einen runden Tisch. Die gefalteten Hände weisen auf eine Gebetszeit hin. Und – die sich größtenteils zugewandten Gesichter – auf eine gegenseitige Wahrnehmung.

In der Mitte des Tisches weist der Kreis auf die Eucharistie hin – die Hostie ist klar zu erkennen. Von dem eucharistischen Brot geht jeweils ein Strahl zu Maria und den zwölf Aposteln. Der hl. Geist – dargestellt in einer Taube – ist auf dem goldenen Hintergrund des Bildes kaum zu erkennen.

### Die Botschaft:

Wie die Apostel zu ihrer Zeit, so fragen nicht wenige Christen heute: wie geht es weiter? Verunsichert, teils resigniert, müde und traurig, all das finden wir auch Heute vor.

Wer hat die Antwort? Wer kennt die Zukunft? Wohin verändert sich die Kirche?

Teilantworten sind uns oft zu wenig.

Da, wo wir um unsere Glaubensmitte wissen; da, wo wir uns nicht im Aktionismus verlieren, sondern uns immer wieder betend um unsere Mitte Jesus Christus versammeln und sammeln und uns als Gemeinschaft der Christen wahrnehmen und ernst nehmen, dürfen wir – wie die Apostel mit Maria – den Geist Gottes empfangen. Manchmal unscheinbar, manchmal spürbar.

„Ist das nicht zu fromm? Passt das in unsere Zeit?“ mögen manche fragen.

Gegenfrage – haben wir es denn schon wirklich versucht, gewagt, so alles zu erbitten?

Von einem „runden Tisch“ ist vielfach die Rede, wenn es gilt, Probleme zu lösen. Wir kennen das aus der Politik, aus der Wirtschaft. Ein „runder Tisch“ um den wir uns versammeln, ist für uns Christen der Altar. Um ihn sammeln wir uns und empfangen den, der unsere Mitte ist und der uns kennt mit all unseren Fragen und Unsicherheiten und der uns mit seinem Leib stärkt für unser Tun und unseren Weg.

Pfarrer Bernd Haane

## Fantasie trifft Fantasy

Lesefutter aus der Bücherei St. Marien

„Fantasie ist wichtiger als Wissen. Wissen ist begrenzt, Fantasie aber umfasst die ganze Welt.“ Diese Aussage Albert Einsteins betont die Bedeutung der Fantasie. Sie nimmt auch in der Literatur einen wichtigen Platz ein.

Was erwartet nun die Leser in der Fantasyliteratur? Häufig begegnen ihnen Zauberer, Geister, Vampire, Elfen, Riesen, Zwerge oder andere Fabelwesen wie Drachen oder Werwölfe. Die Protagonisten in der Fantasywelt haben meistens eine Aufgabe zu bewältigen. Mit Hilfe von Verbündeten bekämpfen sie – unter Nutzung magischer Elemente – die Gegner, die sie mit ihren Zauberkräften an der Erfüllung

ihrer Aufgabe hindern wollen. Manchmal findet auch die klassische Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse statt.

Fantasyliteratur ist keine neue Gattung. Es gab sie schon im 19. Jahrhundert. Denken wir nur an Mary Shelley (Frankenstein), Bram Stoker (Drakula) oder Robert Luis Stevenson (Dr. Jekyll und Mr. Hyde).

Zurzeit jedoch erlebt die Fantasyliteratur einen neuen Boom. Seit der Verfilmung von Tolkiens „Herr der Ringe“ und den erfolgreichen Harry-Potter-Romanen und Filmen ist eine geradezu unübersehbare Menge von Fantasyromanen geschrieben worden, die in Trilogien oder gar in bis zu siebenbändigen Reihen erscheinen.



KÖB St. Marien: Fantasyromane und mehr ...

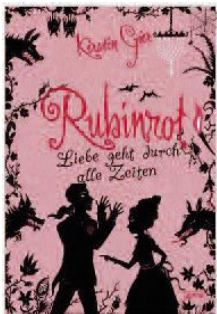
Keine Bücherei kann heute auf Fantasyliteratur verzichten. Die Bücherei St. Marien bietet ihren Lesern und Leserinnen rund 300 Fantasybücher zur Auswahl an, wobei alle Altersstufen berücksichtigt werden. Die Mitarbeiterinnen erleben es immer wieder, dass die neuesten Bände bestimmter Reihen sehnsüchtig erwartet werden.

### Hier einige Beispiele:

Für die jungen Leser/-innen (ab 8 Jahren) gibt es die in sieben Bänden wieder aufgelegten *Chroniken von Narnia* oder die *Spiderwicks*, ebenfalls sieben Bände, in denen sich eine Familie in einem geerbten Haus mit Elfen und

Trollen auseinandersetzt. Mädchen lesen auch gerne *Die Vampirschwestern* von Franziska Gehm.

Für Leser/-innen ab 10 Jahren empfehlen wir Cornelia Funke mit ihrer *Tintenherz*-Trilogie und den nachfolgenden Büchern *Reckless*, *Drachenreiter* und *Geisterritter*.



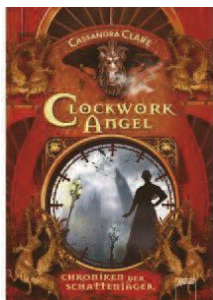
Kerstin Gier bezaubert mit *Rubinrot*, *Saphirblau* und *Smaragdgrün* – Liebe geht durch alle Zeiten. Hier hat Gwendolyn das Zeitreisegericht geerbt und begibt sich mit Gideon in vergangene Jahrhunderte, wo sie auserwählt ist, die Vergangenheit in Ordnung zu bringen.

Viele Fantasybücher finden nicht nur jugendliche, sondern auch erwachsene Leser/-innen, z. B.

– die *Septimus Heap*-Reihe von Angie Sage. Septimus ist der siebte Sohn eines siebten Sohnes und verfügt über magische Kräfte, mit denen er in das Reich der weißen und schwarzen Mächte einsteigt.

– P. B. Kerr: *Die Kinder des Dschinn*

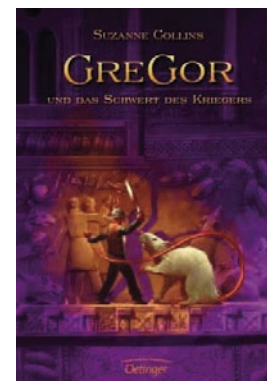
Philippa und John erkennen nach der Entfernung ihrer Weisheitszähne, dass sie keine normalen Kinder sind und entwickeln unter Anleitung ihres Onkels, der auch ein Dschinn ist, ihre Dschinnkräfte.



– Cassandra Clare bringt nach der Serie *Chroniken der Unterwelt* eine neue Reihe: *Chroniken der Schattenjäger* heraus. Im ersten Band *Clockwork Angel* gerät Tessa, die erkennt, dass sie selbst eine Schattenweltlerin ist, ungewollt in den Kampf zwischen Vampiren, Hexenmeistern und anderen übernatürlichen Wesen.

– Ganz neu (2012) ist *Gebannt* von Veronica Rossi. Es ist der Auftakt zu einer Aria und Perry-Reihe. Aria wird aus ihrem geschützten Lebensraum in eine Wildnis verbannt. Dort trifft sie Perry, der ihr – nach einer gefährlichen Odyssee – das Leben rettet.

– Nicht zu vergessen: Suzanne Collins. Die Autorin der *Gregor*-Reihe hat auch die Trilogie *Die Tribute von Panem* verfasst. Die Verfilmung ist zurzeit im Kino zu sehen. Panem ist das von Kriegen und Naturkatastrophen weitgehend zerstörte Amerika der Zukunft. Dort finden grausame Hungerspiele statt, bei denen 24 Jugendliche aus 12 Provinzen wie Gladiatoren bis zum Tod gegeneinander kämpfen müssen. Um ihre kleine Schwester vor einem solchen Los zu schützen, meldet sich die Jägerin Katniss freiwillig.



Bei manchen Fantasybüchern braucht man starke Nerven. Auf jeden Fall ist beim Eintauchen in die Fantasywelt Spannung angesagt oder, um mit den Worten der Schauspielerin Lauren Bacall zu schließen: „Keinen Drachen kann man so hoch steigen lassen wie die Fantasie.“

Für das Büchereiteam St. Marien  
Marianne Peters

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag	9:00-11:00 Uhr
Mittwoch	16:00-18:00 Uhr
Freitag/Samstag	16:00-18:00 Uhr

In den Ferien:

Mittwoch	16:00-18:00 Uhr
Samstag	16:00-18:00 Uhr



**Unbedingt vormerken!**

Am 20. September 2012 veranstaltet das Team der Bücherei St. Marien wieder eine kulinarische Lesung. Gelesen wird aus dem Buch *Schutzpatron* von Volker Klüpfel und Michael Kobr.

# KÖB Sankt Sebastian

Bücherei-Ausleihe in den Sommerferien

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Eine Zeit für Urlaub, für entspannte Stunden, die viele häufig damit verbringen, in Büchern zu schmökern und Romane zu lesen. Damit in dieser Zeit den „Leseratten“ nicht der Stoff ausgeht, öffnet die Bücherei

in der Zeit vom 9. Juli bis 21. August 2012  
an allen Sonntagen von 11 bis 12 Uhr,

nur die Wochentage entfallen. Ab 22. August 2012 haben wir wieder die bisherigen Öffnungszeiten.



Ausleihe in der KÖB St. Sebastian

Wir haben auch neue Bücher eingekauft, sowohl für Erwachsene wie auch für Jugendliche und Kinder! Kommen Sie in unsere Bücherei und wählen Sie Ihre Favoriten aus!

Außerdem sind wir in der glücklichen Lage, im Herbst mit Büchern, CDs und Spielen nochmals unseren Bestand aufzustocken und auf den neuesten Stand zu bringen. Ein Besuch bei uns lohnt sich immer!

Unsere Ausleihzeiten:  
Sonntag 11–12 Uhr  
Mittwoch 18–19 Uhr  
Freitag 17–18 Uhr



Ihr Bücherei-Team  
Maria Otterbein

# Neue Homepage

Die neue Pfarrei erhält einen neuen Internetauftritt

Im Rahmen der Fusion wird es einen neuen Internetauftritt geben. Die Seite wird in übersichtlicher Form alle Informationen zur neuen Pfarrei darstellen und die momentanen Seiten ablösen. Seit November 2011 hat sich ein Team aus Hauptamtlichen und den bisherigen Webmastern mit dem künftigen Konzept beschäftigt. Dabei haben wir uns von der Frage leiten lassen: Was sind die Kerninformationen der neuen Gemeinde und wie können diese übersichtlich präsentiert werden? Weniger ist hier bekanntlich mehr und das gilt vor allem für einen Internetauftritt, der nicht nur Gemeindemitglieder sondern alle Besucher aus dem *www* (*world wide web*) ansprechen möchte.

Es ist aber auch an Spezifika der jeweiligen Kirchtürme gedacht, so dass auch künftig Bilder vom Kaffeenachmittag hochgeladen werden, Messdienerpläne ersichtlich sind und spezielle Veranstaltungen angekündigt werden. Was das Layout angeht, so sollte es eine ästhetisch ansprechbare Seite werden. Ein Auftritt, bei dem sich das Auge wohlfühlt und nicht mit Überfrachtung kämpfen muss.

Zurzeit wird die Seite programmiert und wenn alles nach Plan läuft, wird sie mit den Fusionsfeierlichkeiten freigeschaltet. Selbstverständlich werden wir Sie darüber in den Pfarrnachrichten informieren.

Für das Team  
Werner Knorr, Kaplan

Schon gewusst?

Wofür steht die Abkürzung „www“?  
warten welt weit

Was denkt ein Computer?  
„Gott ist groß, der Mensch ist klein, ich muss wohl dazwischen sein ...“

## Der Kirchenvorstand St. Marien informiert:



Reinigung und Neuintonation der Orgel in St. Marien erfolgreich abgeschlossen

Nachdem die neue Warmluftbeheizung des Kirchenraumes bautechnisch fertiggestellt wurde, konnte die Reinigung und Neuintonation unserer Orgel begonnen und in der Woche vor Ostern erfolgreich abgeschlossen werden. Unser besonderer Dank gilt Herrn Hilse und seinen Mitarbeitern von der Orgelbaufirma Fleiter. Diese Firma hat auch das Instrument vor über 20 Jahren gebaut. Die Einweihung erfolgte am Patronatsfest 1990.

In mühevoller Arbeit wurden alle Pfeifen, immerhin 900 Stück, zuvor ausgebaut und dann von Hand gereinigt, ebenso das gesamte Orgelgehäuse entstaubt und defekte mechanische Teile ausgewechselt. Dann mussten alle Pfeifen wieder eingebaut und neu intoniert werden. Wer einmal das Innenleben der Orgel gesehen hat, der kann sich vorstellen, welch handwerkliches Können dazu notwendig ist. Auch bedarf es insbesondere eines absoluten Gehörs, um jeden Ton korrekt wieder einzustellen. Nun funktioniert das Instrument wieder ohne Haken und Misstöne und mit seinem vollen Klang. Die Neuab-

stimmung aller Orgelpfeifen ist deutlich wahrnehmbar. Die zu Rate gezogenen Organisten Henk Plas und Jörg Nienhaus und auch Herr Geuting sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis und freuen sich darauf, in der kommenden Zeit dieses Instrument spielen zu dürfen. Sicherlich haben auch die Kirchenbesucher am Palmsonntag und an den Osterfeiertagen schon den neuen, verbesserten Klang der Orgel gehört.

Natürlich ist eine solche Maßnahme mit entsprechenden Kosten verbunden – besonders, da alles von Hand ausgeführt werden musste. Der gesamte Aufwand beläuft sich auf ca. 19.000 Euro.



Strahlend neu: die Orgel in St. Marien

Aus dem Gemeindehaushalt sind davon 15.000 Euro abgedeckt. Der Rest von ca. 4.000 Euro ist noch durch Spenden zu erbringen. Die Kirchenleitung und der Kirchenvorstand bitten daher alle Gemeindemitglieder um ihre Spendenbereitschaft. In der Kirche steht eine Spendenbox bereit oder die Spende kann auch auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Marien bei der Sparkasse Münsterland-Ost erfolgen, Konto Nr. 157 001 843, BLZ 40050150, Stichwort: Orgel St. Marien.

Für die bisher eingegangenen Spenden in Höhe von ca. 1.500 Euro danken wir sehr herzlich, bitten aber um eine weitere großzügige Unterstützung seitens der Gemeindemitglieder.

### Neue Heizung für die Kirche und das Pfarrheim

Inzwischen ist diese Maßnahme, die zwischen den Weihnachtstagen und Neujahr begonnen wurde, bis auf kleine Restarbeiten abgeschlossen. Die ausführende Firma hat in diesen Tagen die alte Heizung aus dem Pfarrheim aus-

und das neue Heizsystem eingebaut. Gleichzeitig haben die Stadtwerke und deren Subunternehmen die Rohrleitungen für die Umstellung von Öl- auf Gasheizung zum Pfarrheim verlegt.

Somit war zum Kindergartenbeginn, am 2. Januar 2012, das Pfarrheim für die Kinder wieder mollig warm. Leider mussten die Kirchenbesucher noch einige Zeit länger warten, um wieder angenehme Temperaturen im Kirchenraum zu erfahren. Nachträglich bitten wir nochmals um Verständnis und bedanken uns für die Geduld aller Kirchenbesucher wie auch bei den Versammlungsteilnehmern, die teilweise ihre Zusammenkünfte an Abenden in der kalten Kirche abhalten mussten.

Nun aber funktioniert alles wie geplant. Erfreulich ist auch, dass in der Seitenkapelle neue Heizkörper installiert werden konnten. Damit wird dieser Raum auch in den Wintertagen für die Gottesdienstbesucher angenehm temperiert sein.

Mit dem neuen Niedrigtemperatursystem wird sowohl die Kirche als auch das Pfarrheim beheizt. Dabei sind die Versorgungsleitungen und die Temperaturregelung so installiert, dass beide Gebäude unabhängig voneinander temperiert werden können.

### Um- und Ausbau der Kindertagesstätte St. Marien

Seit Ende November 2011 wird unsere Kindertagesstätte für die Einrichtung von Plätzen für unter 3-jährige Kinder um- und ausgebaut. Bei günstigen Temperaturen verliefen die Abriss- und Wiederaufbaumaßnahmen zügig und nach Plan. Leider konnte mit dem Beginn der tiefen Frostperiode die Betondecke nicht mehr rechtzeitig aufgebracht werden und die Arbeiten kamen über drei Wochen zum Erliegen. Auch die danach anfallenden Regentage führten zu weiterer Verzögerung, wobei sich in den Wänden eine Menge Wasser aufstaute. Die recht gute Wetterlage in den letzten Wochen hat aber dazu beigetragen, dass eine deutliche Verbesserung der Lage eingesetzt hat. Das gesamte Dach ist nun gegen alle Wetterkapriolen geschützt und abgedichtet. Der Innenausbau der Räume, elektro- und heizungstechnisch, macht

derzeit gute Fortschritte, sodass in Kürze mit den Innenputzarbeiten begonnen werden kann. Eingebaut sind bereits die neuen Fenster. Die weiteren erforderlichen Ausbauarbeiten werden sich zügig anschließen.

Wegen der unerwarteten Verzögerungen im Januar/Februar 2012 wird voraussichtlich der Fertigstellungstermin nicht wie vorgesehen Ende Juni 2012, sondern wohl erst Ende Juli 2012 sein. Es ist fest geplant, mit Beginn des neuen Kindergartenjahres Anfang August 2012 die neuen Räume zu beziehen. Der Gemeinde wird dann nach entsprechender Renovierung das gesamte Pfarrheim wieder zur Verfügung stehen. Wir hoffen aber noch, dass dies vielleicht auch zu einem früheren Zeitpunkt möglich sein könnte.

R. Nienhaus  
Stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender

## 50 Jahre Kita St. Marien

Am 1. April 1962 konnte man zum ersten Mal Kinderlachen und fröhlichen Kinderlärm aus dem Gebäude zwischen Pfarrheim, Kirche und Pfarrhaus hören. Schon bei der Eröffnung bot der Kindergarten St. Marien Platz für 75 Kinder. Nach Um- und Anbauten und der Verlegung des Einganges konnten 100 Kinder aufgenommen werden.



Umbaustillen – Kita St. Marien

Inzwischen können auch Kinder unter drei Jahren den Kindergarten – jetzt Kindertagesstätte – besuchen. Hierfür mussten andere räumliche Voraussetzungen geschaffen werden. Daran wird zurzeit gearbeitet.

In diesem Jahr ist die Kita St. Marien 50 Jahre alt geworden und inzwischen besuchen viele Kinder schon in zweiter Generation unsere Einrichtung. Ein Grund zum Feiern, wie wir finden. Da die Umbauphase aber noch nicht beendet und ein Teil der Kinder noch im Pfarrheim untergebracht ist, wird das Jubiläum erst in Verbindung mit der Einweihung der neuen Räumlichkeiten gefeiert. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Für das Kindergartenteam  
Petra Thieme

## Ein Bild voll Farbe und Bewegung



Pablo Picasso: Ronde de la Jeunesse, 1961

## Arbeitskreis Bernhard Poether

2012 - Blick zurück und nach vorn



Wir Menschen gestalten die Zukunft aus der Erinnerung! Drei wichtige Daten im Leben von Kaplan Bernhard Poether laden ein, zurück zu schauen und so gestärkt weiter zu gehen:

Vor 80 Jahren wurde er am 17. Dezember 1932 zum Priester geweiht. Am 26. Dezember 1932 feierte er seine Heimatprimiz in St. Clemens. Vor 70 Jahren starb er im KZ Dachau.

Der Arbeitskreis Bernhard Poether wird diese Tage mit der Gemeinde besonders gestalten. Näheres dazu später. Zugesagt hat Bischof Dr. Felix Genn seinen Besuch in St. Clemens am 26. Dezember 2012.

Dieses Gedenken fordert uns heraus, meint der

Arbeitskreis Bernhard Poether

Der spanische Maler Pablo Picasso (1881 – 1973) hat dieses Bild gemalt: Ronde de la Jeunesse. Bewegung zeigt sich in diesem Bild, nicht wild durcheinander – ausgehend und gehalten von einer goldenen Mitte. In dieser Sonne das Bild einer Taube – ein pfingstliches Motiv. Strahlen verteilen sich in alle Richtungen – Strahlen, die zu Blumen werden. Menschen gehen, tanzen, bewegen sich in leichtem Rhythmus. Gilt auch hier, was sonst im Leben zu beobachten ist: Liebende bewegen sich leichter? Die Gestalten sind miteinander in Kontakt, verbunden mit Blumen, gehalten von unsichtbaren Kräften. Bewegen sich so Menschen, die inspiriert sind vom Geist, gehalten von der Gabe von oben? Ein Bild der immer neuen Kirche, die sich aus dem Geist bilden, gestalten und inspirieren lässt? Sind das die Getauften, die sich im Rhythmus bewegen, die Gemeinden, die nicht nur schwer an der Last der Zukunft tragen, die sich vielmehr aus der Kraft von oben bewegen? Ich wünsche uns eine Ahnung der Leichtigkeit, in die dieses Bild uns einbezieht.

Ihr Ewald Spieker, Pfarrer em.

Kommt mit ins...

**AbenteuERland**

**Ein Wochenende  
für die ganze Familie**

**Freitag, 05. Oktober 2012, 17.00 Uhr bis  
Sonntag, 07. Oktober 2012, 14.00 Uhr**

**Gottfried Könzgen Heim in  
Haltern am See**

**Leitung: Yvonne Krabbe  
Eva Polednitschek-Kowallick**



# Kommt mit ins Abenteuerland - kann bedeuten,

- gemeinsam mit anderen unterwegs zu sein.
- neue Schätze zu entdecken.
- Neugierde, Aufregungen und Spannungen zu erleben.
- mit Kreativität und Ausdauer den Weg zu erkunden.
- Gott und die Welt in den Rucksack zu packen.

Dieses Angebot ist an alle Familien (ganz gleich welcher Konstellation) gerichtet, die sich eine gemeinsame Zeit für die eigene Familie nehmen wollen und die Lust haben, sich gemeinsam mit anderen Familien auf den Weg zu machen.



Mit verschiedenen Angeboten, mit kreativen und sinnlichen Elementen, mit Gesprächs-impulsen für die Eltern und für die ganze Familie, mit Liedern und Spielen werden die Tage bunt und vielfältig verbracht.

Eine Kinderbetreuung ist vorhanden, so sind auch die Kleinsten gut versorgt!



## Allgemeine Informationen

---

- ✓ Das Wochenende findet im Gottfried Kőnzgen Heim statt.  
Vollverpflegung und Unterbringung in Familienzimmern.  
([www.hvhs-haltern.de](http://www.hvhs-haltern.de))
- ✓ Die Kosten betragen 200 Euro pro Familie.  
Kontaktaten für die Überweisung bis zum 06.07.2012:  
Kontoinhaber: Zentralrendantur Hiltrup  
Kontonummer: 3969300  
Bankleitzahl: 40060265  
Darlehnskasse Münster (DKM)  
Verwendungszweck: Familienwochenende St. Clemens
- ✓ Eine Anreise erfolgt mit dem eigenen PKW.
- ✓ Eine Anmeldebestätigung erfolgt 14 Tage vor dem  
Wochenende.
- ✓ Die Anmeldung bitte im Pfarrbüro St. Clemens abgeben.  
Anmeldeschluss: 06. Juli 2012  
(Beginn der Sommerferien)
- ✓ Für Rückfragen:  
**Yvonne Krabbe:** 02501.910303  
0176.299 14 1 14  
[ykrabbe@web.de](mailto:ykrabbe@web.de)

Anmeldung zum Familienwochenende:  
„Kommt mit ins Abenteuerland!“

---

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Tel.-Nr. für Rückfragen: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**Hiermit melden wir uns verbindlich für das  
Familienwochenende an:**

(Name, Vorname, Geburtsdatum)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

---

Datum und Unterschrift der Eltern

# GOTTESDIENSTE ZU PFINGSTEN 2012

## IN ST. CLEMENS

Samstag, 26.05.2012

18:00 Uhr Vorabendmesse zu Pfingsten (Pfarrkirche)

Pfingstsonntag, 27.05.2012

8:30 Uhr Hl. Messe (Alt-St. Clemens)

9:45 Uhr Hochamt (Pfarrkirche)

11:00 Uhr Familiengottesdienst (Pfarrkirche)

Die Abendmesse um 19:00 Uhr in Alt-St. Clemens entfällt.

Pfingstmontag, 28.05.2012

8:30 Uhr Hl. Messe (Alt-St. Clemens)

9:45 Uhr Hochamt (Pfarrkirche)

11:00 Uhr Hl. Messe (Pfarrkirche)

10:30 Uhr Ökumenischer Pfingstmontagsgottesdienst  
in der Christuskirche, Hülsebrockstraße

## IN ST. MARIEN

Samstag, 26.05.2012

18:00 Uhr Vorabendmesse

Pfingstsonntag, 27.05.2012

10:00 Uhr Festhochamt

Pfingstmontag, 28.05.2012

9:00 Uhr Eucharistiefeier

## IN ST. SEBASTIAN

Samstag, 26.05.2012

18:00 Uhr Vorabendmesse

Pfingstsonntag, 27.05.2012

8:30 Uhr Eucharistiefeier

9:00 Uhr Eucharistiefeier (Alexianer-Krankenhaus)

10:30 Uhr Eucharistiefeier

Pfingstmontag, 28.05.2012

8:30 Uhr Eucharistiefeier

9:00 Uhr Eucharistiefeier (Alexianer-Krankenhaus)

10:30 Uhr Eucharistiefeier

## Fronleichnam

in der Seelsorgeeinheit am 7. Juni 2012

St. Clemens

10 Uhr Gottesdienst am Kleinen Schulzentrum,  
Unkelstr. 19, anschließend Prozession zur Pfarrkirche;  
dort sakramentaler Segen. (Bei schlechter Witterung Feier  
in der Pfarrkirche!)

St. Marien:

9 Uhr Gottesdienst vor dem Kindergarten, anschließend  
Prozession durch die Straßen von Hiltrup-Ost; nach der  
Rückkehr sakramentaler Segen in der Pfarrkirche

St. Sebastian:

8:30 Uhr Eucharistiefeier und anschließende Prozession  
sowie Schlusssegnen in der Kirche

# Allgemeine Gottesdienstordnung

## IN ST. CLEMENS

### Samstag

18:00 Uhr Vorabendmesse (Pfarrkirche)

### Sonntag

8:30 Uhr Hl. Messe (Alt-St. Clemens)

9:45 Uhr Hochamt (Pfarrkirche)

(ab dem 8. Juli, dem ersten Sonntag in den Sommerferien,  
entfällt der Gottesdienst um 9:45 Uhr)

11:00 Uhr Familiengottesdienst (Pfarrkirche)

19:00 Uhr Hl. Messe (Alt-St. Clemens)

(entfällt an kirchlichen Hochfesten)

### Montag

19:00 Uhr Hl. Messe (Alt-St. Clemens)

### Dienstag

8:00 Uhr Hl. Messe (Alt-St. Clemens)

### Mittwoch

19:00 Uhr Hl. Messe (Alt-St. Clemens)

### Donnerstag

16:30 Uhr Hl. Messe (Marienheimkapelle)

An jedem letzten Donnerstag im Monat:

16:30 Uhr Evangelischer Gottesdienst (Marienheimkapelle)

19:00 Uhr Hl. Messe (Pfarrkirche)

### Freitag

8:00 Uhr Hl. Messe (Pfarrkirche)

## IN ST. MARIEN

### Samstag

18:00 Uhr Vorabendmesse

### Sonntag

10:00 Uhr Hochamt

### Montag

19:15 Uhr Hl. Messe

### Dienstag

19:15 Uhr Hl. Messe

### Mittwoch und Donnerstag

keine Hl. Messe

### Freitag

18:00 Hl. Messe

## IN ST. SEBASTIAN

### Samstag

18:00 Uhr Vorabendmesse

### Sonntag

9:00 Uhr Eucharistiefeier (Alexianer-Krankenhaus)

10:30 Uhr Eucharistiefeier

### Montag

8:00 Uhr Eucharistiefeier

### Dienstag

8:00 Uhr Eucharistiefeier oder Schulgottesdienst

21:00 Uhr Komplet

### Mittwoch

8:00 Uhr Gottesdienst im Schwesternhaus

### Donnerstag

18:45 Uhr eucharistische Anbetung

19:15 Uhr Eucharistiefeier

### Freitag

8:00 Uhr Eucharistiefeier

19:00 Uhr Ökumen. Abendgebet (Ev. Kreuz-Christi-Kirche)

# PFARRKONTAKTE IN DER SEELSORGEEINHEIT

## ST. CLEMENS

### Seelsorger:

Pfarrverwalter: Pater Joachim Jenkner msc      Tel. 910302  
Pfarrer Ewald Spieker em.                      Tel. 986976  
Pastoralreferentin Yvonne Krabbe              Tel. 910303  
Kaplan Werner Knoor                              Tel. 588380

Pfarrbüro und Pfarrhaus, Hohe Geest 1a

Pfarrsekretärinnen:

Christiane Schnepfer                              Tel. 910300  
und Silke Montag                                      Fax 910307  
E-Mail: [stclemens-hiltrup@bistum-muenster.de](mailto:stclemens-hiltrup@bistum-muenster.de)  
St. Clemens im Internet: [www.st-clemens-hiltrup.de](http://www.st-clemens-hiltrup.de)

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr  
Montag, Mittwoch, Donnerstag 15 bis 18 Uhr

## ST. MARIEN

### Seelsorger:

Pfarrer Gisbert Schneidewind                      Tel. 16929  
Pastoralreferent Bernhard Roer                      Tel. 24854

Pfarrbüro und Pfarrhaus, Loddenweg 10

Pfarrsekretärin:

Ursula Deipenbrock                                      Tel. 16929  
    Fax 13028

E-Mail: [stmarien-hiltrup@bistum-muenster.de](mailto:stmarien-hiltrup@bistum-muenster.de)  
St. Marien im Internet: [www.st-marien-hiltrup.de](http://www.st-marien-hiltrup.de)

### Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag 9 bis 12 Uhr  
Donnerstag 15 bis 18 Uhr, Montag geschlossen

## ST. SEBASTIAN

### Seelsorger:

Pfarrer Bernd Haane                                      Tel. 5056  
Pastoralreferent Jochen Hesper                      Tel. 987017  
Kaplan Werner Knoor                                      Tel. 588380  
Pfarrer Theodor Brockhoff em.                      Tel. 988902  
Diakon mit Zivilberuf Klaus Reichel              Tel. 5479  
Diakon mit Zivilberuf Reinhard Boywitt              Tel. 5430

Pfarrbüro und Pfarrhaus, Zum Häpper 7

Pfarrsekretärin:

Beate Koputz    Tel. 5056  
    Fax 58786

E-Mail: [stsebastian-amelsbueren@bistum-muenster.de](mailto:stsebastian-amelsbueren@bistum-muenster.de)

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Freitag 8:30 bis 12 Uhr  
Donnerstag 14 bis 17:30 Uhr, Mittwoch geschlossen

## SUBSIDIARE

in der Seelsorgeeinheit

Dr. iur Antonius Hamers, Lic. iur. can.,  
Polizeidekan  
Sauerländer Weg 18, 48145 Münster  
Tel. 0251 62560566  
E-Mail: [hamers-a@bistum-muenster.de](mailto:hamers-a@bistum-muenster.de)

Bruder Konrad Schneermann  
Schulseelsorger am Kardinal-von-Galen-Gymnasium  
Canisiushaus, Canisiusweg 23, 48151 Münster  
Tel. 0251 77768-0  
E-Mail: [schneermann-k@bistum-muenster.de](mailto:schneermann-k@bistum-muenster.de)



Firmung in St. Clemens



Firmung in St. Marien

## Pfingstlied

Der mich atmen lässt, bist Du lebendiger Gott,  
der mich leben lässt, bist Du, lebendiger Gott.

Der mich schweigen lässt, bist Du, lebendiger Gott,  
der mich reden lässt, bist Du, lebendiger Gott.

Der mich warten lässt, bist Du, lebendiger Gott,  
der mich handeln lässt, bist Du, lebendiger Gott.

Der mich Mensch sein lässt, bist Du, lebendiger Gott,

**der mich atmen lässt, bist Du, lebendiger Gott.**

Der mich glauben lässt, bist Du, lebendiger Gott,  
der mich hoffen lässt, bist Du, lebendiger Gott.

Der mich lieben lässt, bist Du, lebendiger Gott,  
der mich atmen lässt, bist Du, lebendiger Gott.

Der mich beten lässt, bist Du, lebendiger Gott,  
der mich preisen lässt, bist Du, lebendiger Gott.

Der mich bergend hält, bist Du, lebendiger Gott,  
der mich atmen lässt, bist Du, lebendiger Gott.

Der mir Freude schenkt, bist Du, lebendiger Gott,  
der mir Freiheit schenkt, bist Du, lebendiger Gott.

Der mir Leben schenkt, bist Du, lebendiger Gott,  
der Atem schenkt, bist Du, lebendiger Gott.

Anton Rotzetter